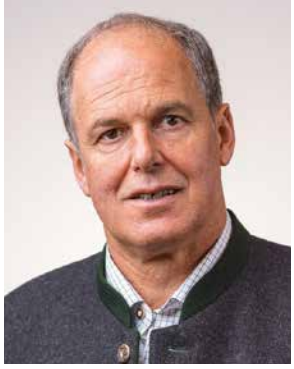
# GEMEINDE KLÖSTERLE AM ARLBERG

## Mitteilungen des Bürgermeisters

An einen Haushalt | Zugestellt durch Post.at | Klösterle, im Juli 2018 / Ausgabe Nr. 89

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Unsere große Jubiläumsveranstaltung anlässlich „800 Jahre Gemeinde Klösterle am Arlberg mit den Ortschaften Stuben, Langen, Klösterle und Danöfen“ steht unmittelbar bevor.
Am 11. und 12. August 2018 sind viele Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Bereichen, unsere Freunde aus der Partnergemeinde Pulkau, der Region Klostertal und Arlberg, der Montfortstadt Feldkirch als die historische Bezugsstätte im Zusammenhang mit den großzügigen Taten von Graf Hugo I. und natürlich unsere gesamte Bevölkerung recht herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam dieses runde Jahrhundertjubiläum zu feiern.

Das hierfür gebildete Vorbereitungskomitee unter der Federführung von Kurt Kasper sowie Vertretern unserer Ortsvereine und dem Tourismus Klösterle-Stuben hat sich mächtig ins Zeug gelegt, um einen würdigen Festakt zu organisieren. Es wird auch eine Festschrift gestaltet, in der es so manches über unsere Gemeinde von den Anfängen der ersten Besiedelungen und Aktivitäten des Johanniterordens bis in die Gegenwart nachzulesen gibt.

Das tolle Festprogramm ist auf der nächsten Seite dieser Bürgerpublikation abgedruckt.
Alle wesentlichen Informationen rund um die Festlichkeiten sind auf unserer Homepage unter »www.kloesterle.at« zu finden!

Bürgermeister Florian Morscher

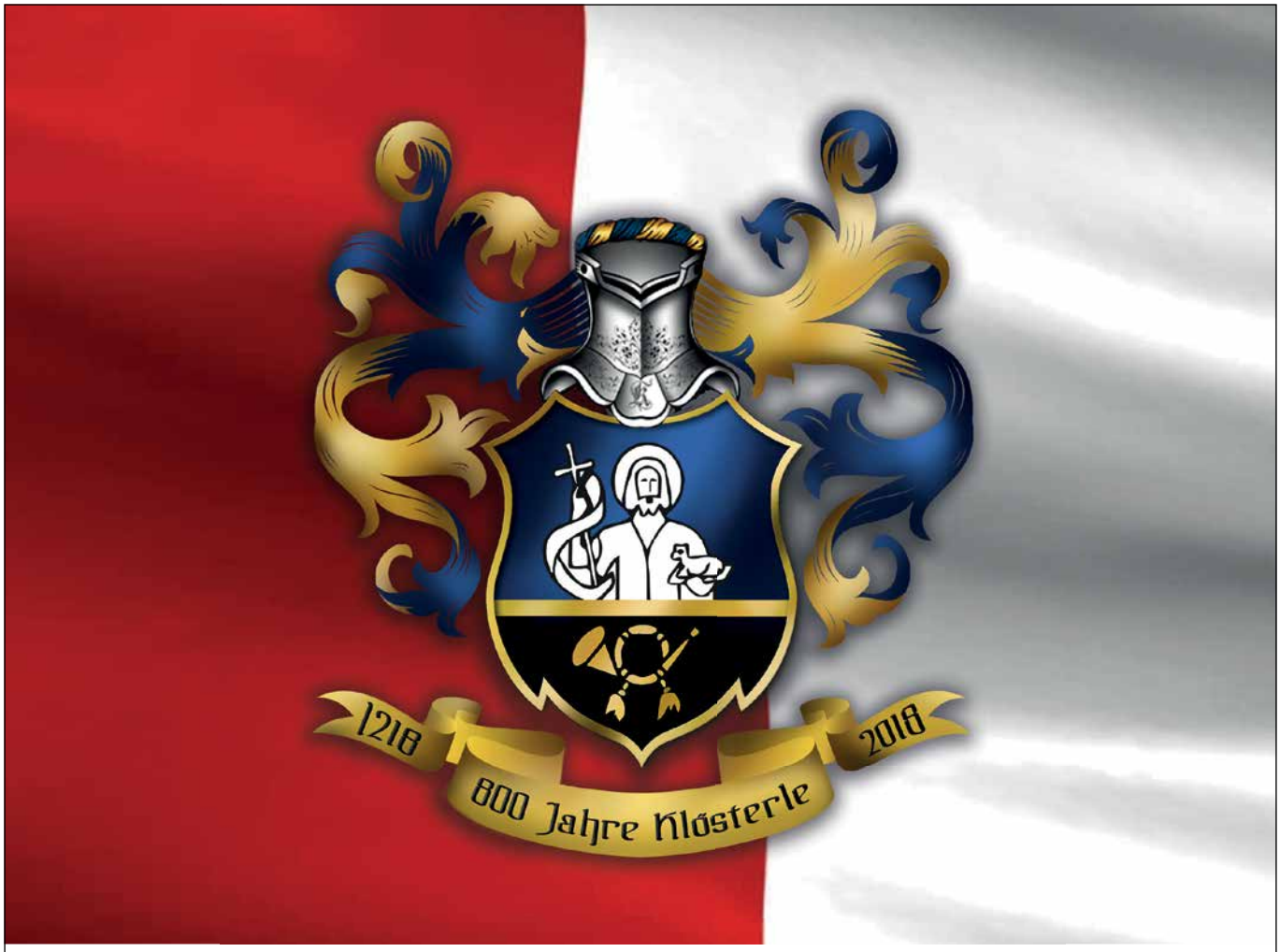
Klösterle am Arlberg
Stuben ARLBERG

***Inhaltsverzeichnis:***


1. Nachruf auf unseren Altbürgermeister Komm.-Rat Erich Brunner
2. Sanierung Langener Tunnel
3. Gemeindebesuch von Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
4. Rechnungsabschluss 2017
5. Neues von der REGIO Klostertal
6. Verschiedene Themen
7. Hospiz Vorarlberg…
8. Tourismus
9. Respektiere deine Grenzen – Dein Beitrag zählt!
10. Ortsvereine berichten
11. Glückwünsche
12. Personenstandsfälle
13. Hohe Geburtstage


## 1. Nachruf auf unseren Altbürgermeister Komm.-Rat Erich Brunner

In einer bewegenden Trauerfeier mussten wir am 22. Mai 2018 in der Pfarrkirche Klösterle Abschied von unserem verdienstvollen und hochgeschätzten Altbürgermeister Komm.-Rat Erich Brunner nehmen, der nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren verstorben ist.
Bevor ich auf das Leben von Erich Brunner eingehe, möchte ich mich ganz bewusst in pauschaler Form bei allen Beteiligten, um




# 800 Jahre Klösterle am Arlberg

## Programm vom 11. - 15. August 2018

### Samstag, 11. August 2018

14.00 Uhr: 1. Klostertaler Familientag bei der Kulturhalle Klösterle mit Spielestationen, Rätselrallye & Gewinnspiel!

17.00 Uhr: Festumzug mit Vereinen des Klostertales.

19.00 Uhr: Festakt in der Kulturhalle Klösterle mit Eröffnung durch Bgm. Florian Morscher.

Zeitreise in Bild & Ton, Präsentation der Festschrift und „In valle Sancte Marie“ Vortrag zur Geschichte des Klostertales durch Mag. Christof Thöny.

Musikalische Umrahmung mit der Harmoniemusik Klösterle am Arlberg.

21.00 Uhr: Unterhaltung mit „DÖT die Ötztaler“

### Sonntag, 12. August 2018

10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Pfarrer Mag. Ernst Ritter und anschließendem Frühschoppen mit der Trachtenkapelle Pulkau.

14.00 Uhr: Festumzug der Gastkapellen.

15.00 Uhr: Konzerte der Gastkapellen und Festausklang in der Kulturhalle.

### Dienstag, 14. August 2018

14.00 Uhr: Kräuterbuschenbinden und Führung durch das Wildkräuterwiesen-Labyrinth beim Wirtshaus Restaurant Engel.

### Mittwoch, 15. August 2018

10.00 Uhr: Hl. Messe mit Kräuterweihe in der Pfarrkirche Klösterle mit Pfarrer Mag. Ernst Ritter. Anschließend Agape mit lustigen Kinderoutdoorspielen und Kinderschminken auf dem Kirchplatz!

**Während des gesamten Festwochenendes im Wirtshaus-Restaurant Engel:**
„Jubiläumsfestmahl im Jahre des Herrn 1218 | Tafeln wie Graf Hugo von Montfort“. Es wird nach historischen Rezepten mit Zutaten, die schon dem Stifter des Clösterlin gemundet haben, gekocht! Tischreservierung erbeten!

Wir freuen uns euch alle recht herzlich in Klösterle am Arlberg zu unserem Fest „GEMEINSAM in die nächsten 800 Jahre“ begrüßen zu dürfen!

wirklich niemanden zu vergessen, für die würdige Gestaltung des Trauergottesdienstes und die Organisation des Totenmahls in der Kulturhalle recht herzlich bedanken. Stellvertretend möchte ich unseren geschätzten Altlandeshauptmann Dr. Martin Purtscher und langjährigen Freund des Verstorbenen nennen, der mit seinen berührenden Abschiedsworten ohne Verwendung einer schriftlichen Vorlage in beeindruckender Manier das Leben des Politikers, Geschäftsführers und natürlich des Menschen Erich Brunner würdigte. Er feiert übrigens heuer noch seinen 90. Geburtstag.

## „Das Energiebündel – Der Kugelblitz – Der schlaue Fuchs vom Arlberg“

Mit dieser passenden Überschrift oder diesen bezeichnenden Beinamen, die er humor- aber respektvoll von namhaften langjährigen Weggefährten bekam, möchte ich diesen Nachruf beginnen:

Erich Brunner wurde als dritter von insgesamt vier Söhnen der Eheleute August und Hedwig Brunner am 31. März 1940 in Klösterle am Arlberg geboren. Er besuchte die Volksschule in Klösterle. Während der Pflichtschulzeit und auch noch danach musste er täglich als Schaf- und Ziegenhirte auf den umliegenden Alpen und Weiden arbeiten. Diese prägenden Erfahrungen hatten immer einen besonderen Platz in seinen amüsanten Erzählungen. Sein Vater wurde in den Kriegsdienst eingezogen und ist wie so viele junge Burschen nicht mehr heimgekehrt. Der sinnlose Kriegstod hat die Familie hart getroffen. Trotz dieses schweren Verlustes und der armseligen Lebensbedingungen war es für seine Mutter als Alleinerzieherin eine vorrangige Aufgabe, ihren Söhnen eine gute Kinderstube zu geben, um sie bestmöglich auf das Leben vorzubereiten. Offensichtlich ist ihr das vorzüglich gelungen. Auf der Grundlage eines entsprechenden Wertefundaments forderte sie vor allem eine soziale Einstellung und die taffe Mutter war dadurch für ihn zeitlebens ein bestimmendes Vorbild. 1954 begann er die Maurerlehre bei der Firma Leo Gantner in Wald am Arlberg. Nach dem erfolgreichen Lehrabschluss trat er wie ein Großteil seiner Alterskollegen als Lehnen- und Oberbauarbeiter in den Dienst der Österreichischen Bundesbahnen ein. Er verdiente damit den Unterhalt für seine Familie, die er durch die Ehe mit seiner ersten Frau Marianne Gruber gründete, aus der Tochter Michaela und die Söhne Clemens und Bernhard stammen. Mitte der Siebzigerjahre kaufte er das Johanniterhaus und eröffnete 1975 das Johanniterstüble. Gemeinsam führten sie die beliebte Gaststätte von historischer Bedeutung. Leider starb Marianne im Dezember 1990 mit nur 56 Jahren an einer unheilbaren Krankheit. Mit viel Arbeit in seinen vielen Funktionen, der vollen Unterstützung seiner Familie und guter Freunde hat er diesen Schicksalsschlag bewältigt. Die Geburt seiner Enkel Raphael und Marianna haben ihn zum stolzen Großvater gemacht und ihm viel Lebensfreude zurückgegeben. 1998 heiratete er seine zweite Frau Andrea Düngler, die ihm als starke, frohgemute und aufgeschlossene Partnerin ebenfalls verlässlich zur Seite stand. Sein privates Glück ergänzte zudem das herzliche Verhältnis zu ihren drei Töchtern aus erster Ehe Miriam, Claudia und Jasmin.

## Erich Brunner – Der geborene Kommunalpolitiker mit Legendenstatus

Schon als Jugendlicher interessierte sich Erich Brunner mit großem Eifer für die Gemeindepolitik. Im Alter von 29 Jahren drückte er nochmals für ein Jahr die Schulbank. Er absolvierte bei den Jesuiten an der Katholischen Sozialakademie in Wien einen speziellen Lehrgang für öffentliche Verantwortungsträger. Diese Ausbildung hatte wesentlichen Einfluss auf sein politisches Handeln. Bei der Gemeindewahl 1970 zog er erstmals in die Gemeindevertretung ein. Sein Vorgänger, Bürgermeister Karl Brändle, mit 28 Jahre dauernder Amtszeit ebenfalls ein politisches Denkmal der Gemeinde Klösterle am Arlberg, machte ihn prompt zu seinem Stellvertreter, ehe er dann am 11. September 1973 zum Bürgermeister der Gemeinde Klösterle a. A. gewählt wurde. Sozusagen der Startschuss einer phänomenalen Karriere als Kommunalpolitiker, die ihresgleichen sucht.

Unser verehrter Herr Altbürgermeister Komm.-Rat Erich Brunner war unbestritten eine weit über unsere Gemeinde hinaus anerkannte Persönlichkeit. Wir würden ihn als außergewöhnlichen Gemeindepolitiker, sozialen Verantwortungsträger, klugen Netzwerker, weitsichtigen Strategen und erfolgreichen Unternehmer beschreiben. Er war einfach ein sagenhafter Mensch mit Herz und einem gesunden Menschen(haus) Verstand, der seinen Lieben zu Hause, seiner Heimatgemeinde und der gesamten Region Klostertal-Arlberg vieles von nachhaltigem Wert gegeben hat!

Erich Brunner hat das auf ihn förmlich zugeschnittene und sicherlich bürgernahste politische Amt des Bürgermeisters immer gerne ausgeübt. Er hat fast sein ganzes Leben mit vollstem Engagement den vielschichtigen Interessen der Allgemeinheit gewidmet. Mehr als 25 Jahre war er der allseits beliebte Bürgermeister unserer lebenswerten Gemeinde Klösterle am Arlberg. Mit seiner unverwechselbaren, direkten unkomplizierten optimistischen Art im Umgang mit seinen Mitmenschen sei es in privater oder beruflicher Atmosphäre und seiner bewundernswerten Überzeugungskraft repräsentierte er wie kein anderer unsere kleine Berggemeinde. Seine großartigen Erfolge und überwältigenden Wahlergebnisse mit über 80 % Zustimmung sprechen für sich. Viele Projekte sind stumme Zeugen seines Wirkens und werden immer mit seiner Ära verbunden bleiben.

**Hier die wichtigsten Leistungen seiner langjährigen beruflichen und politischen Laufbahn:**

» In keiner anderen Gemeinde österreichweit wurden vergleichsweise so viele Tunnelbauten errichtet wie in Klösterle am Arlberg. Immer war Bürgermeister Erich Brunner bei sämtlichen Vor-, Grundablöse- und behördlichen Bewilligungsverhandlungen, oft bis in die späten Abendstunden, dabei. Noch in seinem ersten Amtsjahr 1974 erfolgte der Anschlag des damals längsten Straßentunnels Europas, des Arlbergstraßentunnels, mit einer Länge von 14,9 km. Die damaligen Grundablöseverhandlungen haben sich sehr schwierig gestaltet. Der blutjunge Bürgermeister hatte jedoch das nötige Geschick und Gefühl, um einen zufriedenstellenden Konsens zwischen den Betreibern und den privaten, größtenteils einheimischen Grundbesitzern herzustellen.

» Ein wirklicher Meilenstein seiner politischen Tätigkeit war der Rückbau der Umfahrungsstraße Klösterle zu Beginn der Neunzigerjahre mit der Verlegung des Schwer- bzw. Transitverkehrs in den zweiröhrigen Langener Tunnel (Länge 2,4 km), wobei im selben Zuge die ehemalige Umfahrungsstraße durch einen wunderschönen Rad- und Wanderweg entlang der Alfenz ersetzt wurde. Ruhe und frische Luft statt Motorengeheul und schädliche Emissionen! Die belasteten Ortschaften Klösterle und Danöfen haben dadurch enorm an Lebensqualität gewonnen.

» Nach den schweren Lawinenunglücken 1984 und 1988 in Stuben am Arlberg ließ er nicht mehr locker, bis der lawinensichere Ausbau in den Jahren 1992/93 zwischen Langen und Stuben mit dem Neubau des Passürtunnels und der Ralegg-Galerie realisiert wurde. Der Schutz des Siedlungs- und Wirtschaftsraumes vor Naturgefahren hatte für ihn höchste Priorität! Wir erinnern beispielsweise an seinen vehementen Druck auf die politisch Verantwortlichen mit persönlicher Vorsprache im Landwirtschaftsministerium in Wien, dass nach der Lawinenkatastrophe im Februar 1984 in Stuben die Errichtung des Lawinenschutzdammes „Bomgart“ unterhalb der Flexengalerie noch im selben Jahr erfolgte.

» **Gemeindepartnerschaft mit der Stadtgemeinde Pulkau**
1968 trafen sich erstmals Musikantinnen und Musikanten der Trachtenkapelle Pulkau und der Harmoniemusik Klösterle. Bei gegenseitigen Besuchen wuchsen die freundschaftlichen Beziehungen und Bürgermeister Erich Brunner war einer der Hauptinitiatoren, dass daraus eine Gemeindepartnerschaft entstanden ist. Am historischen Tag der Pulkauer Stadterhebung, dem 22. Juni 1985, wurde diese Partnerschaft aufgrund von einstimmigen Gemeindevertretungsbeschlüssen feierlich besiegelt. Es ist ihm gelungen, eine lebendige Brücke menschlicher Verbundenheit zwischen der Vorarlberger Gemeinde Klösterle am Arlberg sowie der Stadtgemeinde Pulkau im niederösterreichischen Weinviertel zu schlagen. Seine Liebe zum Weinviertel hat er aber längst entdeckt. Er besitzt dort ein kleines Feriendomizil sowie einen kleinen Weingarten. Der begnadete Organisator hat seine vielen Kontakte und Geschäftsverbindungen immer wieder genutzt, um die eine oder andere Türe für die Pulkauer Weinbauern zu öffnen bzw. neue Absatzmärkte für ihre Qualitätsweine zu erschließen (z.B. kreierten die Pulkauer Winzer den Weltmeisterschaftswein für die Alpine Ski-WM 2001 in St. Anton am Arlberg).

» Im Zuge des Arlbergstraßentunnelbaues sollte ursprünglich die 380 kV- Starkstromleitung der Verbundgesellschaft im Talboden gebaut werden. Mit den Freileitungen der ÖBB, der Illwerke und der VKW war bzw. ist die Gemeinde ohnedies schon sehr stark belastet. Dem unnachgiebigen Einsatz des quirligen Bürgermeisters ist es zu verdanken, dass die Trasse schließlich über dem Talboden am Berghang situiert wurde.

» Seine außergewöhnliche Verhandlungskunst hat er beim Ankauf der Bundesforste im Bereich „Längwies“ eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das ursprüngliche Angebot der Republik Österreich lag bei 25 Mio.

Schilling, letztendlich vereinbarte man eine Kaufsumme von 11,5 Mio. Schilling. Persönliche Vorsprachen bei den seinerzeitigen Regierungsmitgliedern, allen voran Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky sowie Landwirtschaftsminister Haydn brachten diesen gewaltigen Erfolg.

» Nach eigenen Aussagen war es aber für ihn seine schwierigste Aufgabe, die Bevölkerung vom Bau eines Wasserkraftwerkes durch die VKW zu überzeugen. Mit Geradlinigkeit und deutlichem Bekenntnis hat er für den Ausbau der Wasserkraft als erneuerbare Energiequelle gekämpft. Es wurde sogar eine Volksabstimmung notwendig, da sich unverständlicherweise erst in der finalen Planungsphase massiver Widerstand in der Bevölkerung (ohne plausible Gründe) gebildet hat. Bürgermeister Erich Brunner musste mit seiner Mannschaft in nur wenigen Wochen ganze Überzeugungsarbeit leisten, um dieses wichtige Energieprojekt mit vielen anhaltenden Vorteilen für die Gemeinde durchzusetzen (letztlich doch mit einem klaren Wählervotum von 66 %).

» Im Jahre 1982 wurde das Gemeindezentrum verwirklicht. In diesem Gebäudekomplex ist heute das Gemeindeamt, die Polizeiinspektion, das Musikprobelokal, das Bergrettungsheim, das Gemeindearchiv und seit 1989 auch eine Zahnarztpraxis untergebracht. Die Ansiedelung eines Zahnarztes kam wesentlich durch sein Durchsetzungsvermögen zustande.

» Er hatte immer eine soziale Ader mit großem Verständnis für hilfsbedürftige Menschen. Seine Sorge galt stets der Linderung von Notsituationen. Er war viele Jahre Ratsmitglied der St. Christophorus-Bruderschaft. In dieser ehrenamtlichen Funktion konnte er oftmals leidgeprüften Familien unbürokratisch und schnell finanzielle Soforthilfe zukommen lassen.

» Im Jahre 1996/97 wurde das „Haus Wartes" als eines der ältesten Gebäude in Klösterle angekauft. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt generalsaniert. Darin sind fünf Mietwohnungen untergebracht. Dabei sei erwähnt, dass er sein privates Johanniterhaus in etwa zur gleichen Zeit mit der Errichtung von sieben Mietwohnungen komplett renoviert hat.

» Weiters war er immer bestrebt, die bäuerlichen Strukturen zu erhalten. Er setzte sich persönlich als Förderer der Alp-, Forst- und Landwirtschaft, für die Erhaltung des ländlichen Raumes, der bergbäuerlichen Betriebe und den Umweltschutz ein. Wir verfügen heute über ein weitläufiges ca. 35 km langes Forststraßennetz und sind im Besitz von sehr gut erschlossenen Alpen. Die Alpgebäude sind den heutigen Erfordernissen entsprechend ausgestattet. Unsere Alpen zählen sicherlich zu den schönsten in Vorarlberg.

» Als leidenschaftlicher Waidmann lag ihm besonders eine Jagdbewirtschaftung im Sinne der Hege und Pflege am Herzen. Erich Brunner ist es zu verdanken, dass sowohl die Genossenschaftsjagd Klösterle als auch unsere beiden Eigenjagden im Zugertal in der Gemeinde Lech an außerordentlich gute Jagdverfügungsberechtigte verpachtet sind.

» Größte Verantwortung bewies er auch in der Förderung des Bildungswesens. Das im Jahre 1959 erbaute Volksschulgebäude wurde im 1997/98 durch eine schöne Sporthalle für schulische und öffentliche Zwecke zur Freude unserer Kinder, Jugend und aller Sportbegeisterten erweitert.

» Für die Vereine in der Gemeinde und im Klostertal als wichtige Säule der Gesellschaft hatte er immer ein offenes Ohr, war er doch selbst aktives Mitglied in diesen gemeinschaftlichen Institutionen (25 Jahre bei der Bergrettung, 18 Jahre bei der Musikkapelle und 15 bei der Feuerwehr).

» Altbürgermeister Komm.-Rat Erich Brunner gehört absolut zum Kreis der Pioniere und Vordenker im Zusammenhang mit der Erschließung unserer Skigebiete im Klostertal und der Region Arlberg. Die markantesten Errungenschaften sind:

- 1975 – Bau der Sonnenkopfbahnen,
- 1979 – Bestellung zum Geschäftsführer der Stubner Bergbahnen bzw. Stubner Fremdenverkehrs-GmbH unter sehr schwierigen Voraussetzungen,
- 1980 – Bau der Valfagehrbahn in Rauz, wodurch der Zusammenschluss mit dem östlichen Arlberg (der Gruppe St. Anton / St. Christoph) vollzogen wurde und was zum wirtschaftlichen Aufschwung der Stubner Bergbahnen führte,
- 1983 und 1986 – Modernisierung der Albonabahnen in Stuben (Neubau der Sektionen I und II sowie

der Albonagratbahn), Sicherung der Skipisten und der Ortschaft Stuben durch Lawinensprengseilbahnen,
- 1988 – Bau des Bergrestaurants auf dem Sonnenkopf,
- 1996/97 – Großinvestition der Klostertaler Bergbahnen durch den Neubau der Zubringerbahn und des Obermuri mit modernsten Seilbahnanlagen,
- 2005 wurde die in die Jahre gekommene Valfagehrbahn durch eine kuppelbare 6er-Sesselbahn mit Wetterschutzhauben (Bubble) errichtet;

Bei all diesen Großprojekten war er die treibende und führende Kraft, um potente Investoren zu finden. Und das „Schlitzohr" Erich Brunner hat das dringend notwendige Finanzierungskapital ins Klostertal gebracht! Renommierte Vorarlberger Unternehmer, die Arlberger Bergbahnen in St. Anton (Dr. Nico Schmidt-Chiari) und die Skilifte Lech (DI Michael Manhart) sind durch seinen persönlichen Einsatz bei den Klostertaler und Stubner Bergbahnen eingestiegen.

Namhafte Wirtschaftsleute, allen voran Komm.-Rat Franz Rauch, haben es in die Wege geleitet, dass Erich Brunner im Jahre 1994 durch den Bundespräsidenten der Berufstitel „Kommerzialrat" verliehen wurde.

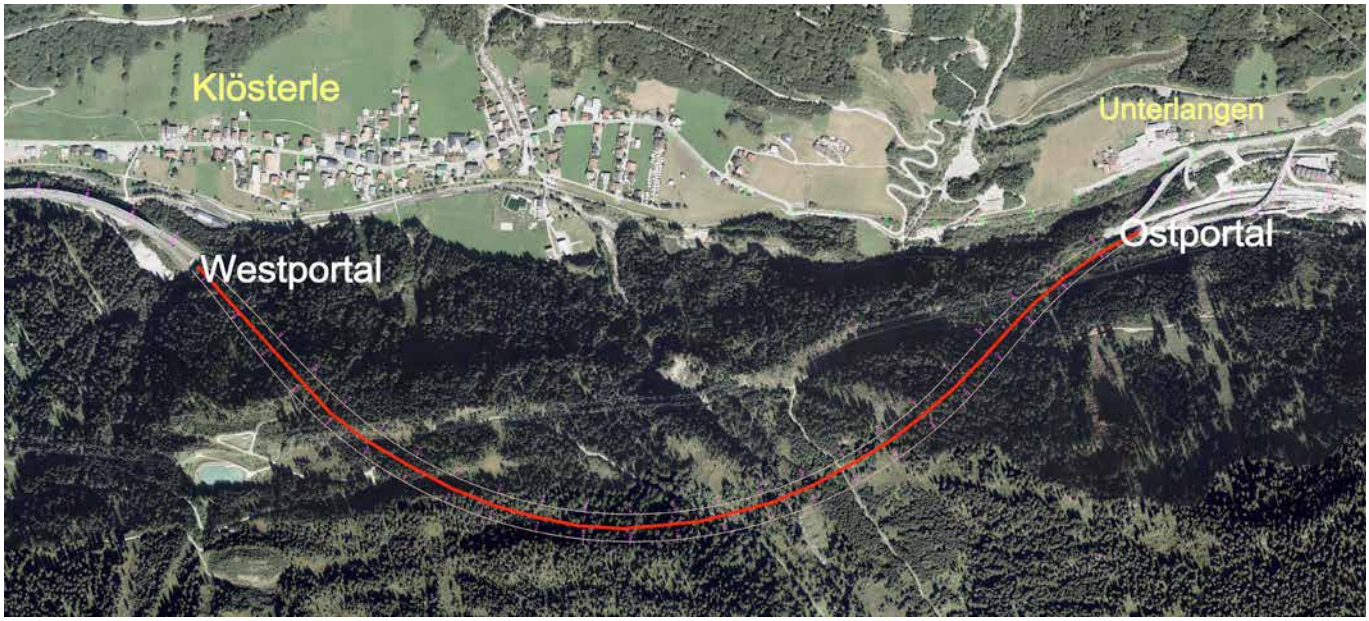
Das Johanniterstüble, welches er wie schon gesagt mit seiner ersten Frau Marianne aufgebaut hat, war schlichtweg seine Wohlfühloase. Dort hat er so manchen seiner großartigen Erfolge angebahnt. Er hat immer gesagt, bei einem guten Glas Wein spricht es sich einfach viel leichter. Zu seinen Gästen zählten Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky, Ex-Vizekanzler und Finanzminister Hannes Androsch, Verkehrsminister Rudolf Streicher, die Bautenminister Karl Sekanina und Heinrich Übleis oder Bundespräsident Dr. Thomas Klestil. Dazu gibt es eine witzige Anekdote zu erzählen, die sein selbstbewusstes Gemüt zum Ausdruck bringt. Der damalige Bundespräsident Dr. Thomas Klestil war im Rahmen seiner Bundesländertour in Vorarlberg. Es war ihm wichtig, den direkten Kontakt mit den Bürgern zu pflegen. Ein Programmpunkt war deshalb der Besuch einiger Gemeinden, u.a. auch die Gemeinden des Klostertales bis nach Lech. Der offizielle Akt in Klösterle hat vor dem Gemeindeamt stattgefunden. Die üblichen Reden und das Händeschütteln war für Erich nicht genug. Nein er hat es geschafft, das Staatsoberhaupt in sein Stüble zu entführen. Dort hat er die Johanniterkutte übergezogen und ihm in seiner unverkennbaren Eigenart die Ursprünge der Gemeinde Klösterle nähergebracht. Graf Hugo der I. zu Montfort stiftete dem Johanniterorden das Mariental (heutiges Klostertal), gewährte ihnen das Schankrecht mit der Verpflichtung dort ein Hospiz (Johanniterhaus) zu führen, um den Reisenden Obdach, Feuer und Wasser zu geben. Bürgermeister Erich Brunner ist dieser Verpflichtung selbstverständlich beim ersten Mann im Staate nachgekommen. Mit diesem heiteren Intermezzo hat er das straffe Protokoll so richtig über den Haufen geworfen und der Tross mit dem Bundespräsident kam schließlich mit zwei Stunden Verspätung in Lech an. Bei Gastgeber Erich Brunner hatte man das Gefühl, der Geist der Johanniter weht durch die Gewölbemauern des Stübles, so konnte er die Gäste faszinieren.

Schade, dass er die Feierlichkeiten zum 800jährigen Jubiläum unserer Gemeinde im August nicht mehr erleben durfte. Er hätte sicherlich eine Hauptrolle gespielt und die Gäste in seinen Bann gezogen.

Altbürgermeister Komm.-Rat Erich Brunner war ein kommunalpolitisches Naturtalent, eine herausragende Persönlichkeit mit legendärem Verhandlungsgeschick. Er hat sich den Bürgerinnen und Bürgern immer verpflichtet gefühlt und in den genannten Funktionen nicht nur unsere Gemeindepolitik, sondern das Geschehen in der gesamten Region Klostertal-Arlberg ganz wesentlich mitgestaltet und nachhaltig geprägt. Dadurch hat er sich große Verdienste erworben, weshalb ihm 1999 der Ehrenring und 2010 die Ehrenbürgerschaft verliehen wurde. Wir verneigen uns vor seinem Lebenswerk, einer persönlichen Erfolgsgeschichte zum Wohle unserer Gemeinde und der gesamten Region!

## 2. Sanierung Langener Tunnel

Der Langener Tunnel ist seit 1991 in Betrieb und wie bei allen Tunnelanlagen wird auch bei diesem unterirdischen Bauwerk neben dringenden Sanierungsarbeiten in den nächsten zwei Jahren schwerpunktmäßig auf die Erhöhung der Tunnelsicherheit gesetzt. Mit Rücksichtnahme auf die Tourismusregion starteten die verkehrsbehinderten Arbeiten nach Ostern am 19. April 2018. In zwei Bauphasen werden über die Sommermonate 2018 und 2019 zu den baulichen Sanierungen bei der Beschichtung und der Gewässerschutzanlage auch die Sicherheitseinrichtungen auf den neusten Stand der Technik gehoben.




**Bauphase 1 – 19.04.2018 bis 01.11.2018**
Die Arbeiten werden weitgehend mit Verkehrsbelastung durchgeführt, weil eine Befahrung im Gegenverkehr mit aktueller Tunnelausstattung nicht möglich ist. Die Arbeiten erfolgen hauptsächlich in der südlich liegenden Tunnelröhre. Am Tag wird der Verkehr dabei einspurig durch den Tunnel geführt. Aufgrund der umfassenden Arbeiten muss der Verkehr in den Nachtstunden zwischen 20:00 bis 06:00 Uhr in einer Fahrtrichtung (Innsbruck-Kufstein) bei der Anschlussstelle (AST) Wald am Arlberg über die Ortsgebiete von Dalaas-Wald und Danöfen-Klösterle und schließlich bei der AST Langen am Arlberg wieder auf die S 16 umgeleitet werden. Während des gesamten Bauzeitraums sind aber nur 110 Nachtsperren vorgesehen. In Richtung Bregenz ist die Durchfahrt ohne Einschränkungen immer möglich.

**Bauphase 2 – 24.04.2019 bis 15.10.2019**
In der zweiten Bauphase ist geplant, die Nordröhre für den Verkehr zu sperren. Aufgrund der neuen Ausrüstung ist nun ein Gegenverkehrsbetrieb in der Südröhre möglich und der gesamte Umfahrungsverkehr kann auf der S16 gehalten werden. In diesem Zeitraum werden sämtliche geplanten Arbeiten in der Nordröhre sowie die Abschlussarbeiten für eine Gesamtinbetriebnahme durchgeführt.

Die ASFINAG ist selbstverständlich bemüht, alle Belastungen für die Bevölkerung so gering und kurz wie möglich zu halten. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass es für die Firmen und deren Mitarbeiter nicht immer möglich sein wird, diese Arbeiten ohne Beeinträchtigungen zu erledigen.

## Notwendige Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, Sicherheitspaket der ASFINAG:

**Erneuerungen:**
- Energieversorgung, verkehrstechnische Infrastruktur (Vorportal, Ampeln, Verkehrszeichen usw.), LED-Durchfahrtsbeleuchtung, Steuerungsanlagen, Lüftungsanlage usw.
- Installation von Fahrstreifensignalen
- Beschichtung im gesamten Tunnel
- Errichtung von Portalgebäuden aufgrund des Platzbedarfs der höheren Sicherheitseinrichtungen
- Erweiterung der Tunnellöschwasserleitung (Hydranten an den Portalen)
- Erweiterung der Gewässerschutzanlage

**Sanierungen:**
- LED Leiteinrichtungen, Verkehrszeichen und div. Anlagen aufgrund deren Alters und Zustandes
- Aufbringen von baulichem Brandschutz zur Sicherung der 110kV Strommasten

**Warum muss für 110 Nächte der Verkehr ausgeleitet werden?**
Durch Salzeintrag, Feuchtigkeit, Abgase und sonstige Verschmutzungen werden die Tunnelbeschichtung und der Beton angegriffen. Nach 27 Jahren Betriebsführung müssen schadhafte Stellen mittels Hochdruck-

wasserstrahlen abgetragen und eine neue Beschichtung aufgetragen werden. Bei diesen „groben" Arbeiten kann kein Verkehr vorbei geführt werden. Zudem finden hier Arbeiten parallel statt. Um Montagen auf Bühnen bzw. in der Mitte der Fahrbahn durchführen zu können, ohne dass die Sicherheit der Arbeiter oder Verkehrsteilnehmer gefährdet wird, sind Nachtsperren notwendig.

**Warum kann der Verkehr nicht wie bei der Sanierung im Jahr 2013 im Gegenverkehr durch die Tunnelröhren geführt werden?**
Die Tunnelanlage liegt in einer exponierten Lage vor dem Arlbergtunnel und dem Arlbergpass und hat ein Gefälle von bis zu 3,7 %. Die Vorschriften für den Betrieb einer solchen Anlage haben sich aus den Erkenntnissen der schweren Tunnelunfälle geändert. Nach diesen aktuellen Anforderungen ist die Lüftungsanlage des Langener Tunnels nicht mehr für einen GV-Betrieb geeignet. Bei einem Brand würde die Lüftung unzureichend Schub aufbringen und flüchtende Personen wären gefährdet. Aus diesem Grund investiert die ASFINAG zusätzlich in die Ausrüstung der Lüftung und dimensioniert beide Röhren für eine zukünftige Gegenverkehrstauglichkeit.

**Was wird beim Hochdruckwasserstrahlen hinsichtlich des Lärmschutzes vorgesehen?**
Für die Reduktion der Lärmbelastung werden erhöhte Maßnahmen vorgesehen. Es wurden zusätzliche Anforderungen an die Einhausung (zusätzlicher Schallabsorptionsgrad -10 dB) zu den geltenden Vorgaben vertraglich vorgesehen. Portalnahe Arbeiten (dabei handelt es sich um die Bereiche, wo drei Spuren zur Verfügung stehen) werden in den Tagesstunden verrichtet, damit die Nachtruhe gewährleistet ist. Beim Abtrag im Tunnel wird zudem das jeweilige Portal durch einen Vliesvorhang mit einem Schallabsorptionsgrad von -4 dB verschlossen.

**Eckdaten der Anlage:**
- Eröffnung bzw. Verkehrsfreigabe am 22.11.1991
- Zweiröhriger Tunnel im RV-Betrieb mit 2,4 km Länge
- Gesamtinvestition: 18,7 Mio. EUR
- Baubeginn: 3. April 2018
- Gesamtfertigstellung: 15. Oktober 2019

**Baustellen-Ombudsmann:**
Bei Fragen, Beschwerden oder Anregungen können Sie uns telefonisch unter 050108 99399 oder per E-Mail an ombudsmann@asfinag.at erreichen.

# 3. Gemeindebesuch von Landeshauptmann Mag. Markus Wallner

Trotz des dichten Terminkalenders ist es für unseren Landeshauptmann sehr wichtig, den direkten Bürgerkontakt zu pflegen.

Der regelmäßige Besuch aller 96 Gemeinden ist fester Bestandteil seines umfangreichen Arbeitsprogrammes.

Am 25. Jänner 2018 war unsere Gemeinde wieder an der Reihe. Die erste Station war das Gemeindeamt. Bei dieser Gelegenheit habe ich ihm unsere dringendsten Anliegen präsentiert, für die er uns seine vollste Unterstüt-

zung zusicherte. Anschließend hat uns Kommandant Willi Küng in der Polizeiinspektion Klösterle empfangen.

Wir konnten ihm über die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der PI Klösterle und der Gemeinde, den Lawinenkommissionen Stuben und Klösterle sowie den örtlichen Rettungsorganisationen berichten. Dieses vorbildhafte Teamwork hat bei der aktuellen Lawinensituation wiederum bestens funktioniert.

Gerade das Land Vorarlberg legt größten Wert auf die Sicherheit und das Rettungswesen. Unser Einsatz- und Rettungssystem verfügt über modernste vernetzte Strukturen mit höchster Reputation im In- und Ausland.

Der Gemeindebesuch wurde schließlich mit zwei kurzen Betriebsbesichtigungen der Tischlerei Andreas Walch und Albrecht´s Brotwerkstatt abgerundet.

# 4. Rechnungsabschluss 2017

Der Rechnungsabschluss 2017 der Gemeinde Klösterle am Arlberg wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 25. Mai 2015 mehrheitlich beschlossen und weist folgendes Gebarungsergebnis aus:

| | GLIEDERUNG IN DIE HAUPTGRUPPEN | EINNAHMEN | AUSGABEN |
|---|---|---|---|
| 0 | **Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung**<br>Gemeindeorgane, Amtsgebäude, Gemeindeamt, Bauverwaltung etc. | 435.857,24 | 42.296,26 |
| 1 | **Öffentliche Ordnung und Sicherheit**<br>Lawinenkommissionen, Feuerwehren, Wald- und Jagdaufsicht etc | 193.003,24 | 114.505,52 |
| 2 | **Unterricht, Erziehung, Sport**<br>Volksschule, Hauptschule, andere Schulen, Kindergarten, Sporthalle, Sportförderung etc | 179.503,88 | 51.991,04 |
| 3 | **Kunst, Kultur und Kultus**<br>Musikschule, Förderung Musikvereine, Heimatmuseum, Kulturhalle, kirchliche Angelegenheiten etc | 48.892,30 | 6.173,58 |
| 4 | **Soziale Wohlfahrt**<br>Sozialfonds, Pflegesicherung, Krankenpflegeverein & MOHI etc. Wohnbauförderung und Solarförderung | 301.381,09 | 25.404,10 |
| 5 | **Gesundheitswesen**<br>Gemeindeärzte, Umweltschutz, Rettungsdienste etc Spitalsfonds für Abgangsdeckung Krankenanstalten | 170.508,20 | 15.943,97 |
| 6 | **Straßenbau und Verkehr**<br>Gemeindestraßen, Bauhof, Wildbach- und Lawinenverbauung, Öffentlicher Personennahverkehr etc. | 341.051,49 | 147.542,77 |
| 7 | **Wirtschaftsförderung**<br>Landwirtschaft, Tourismus, Lebensmittelnahversorgung etc. | 340.076,24 | 2.576,45 |
| 8 | **Dienstleistungen**<br>Winterdienst, Straßenbeleuchtung, Naturbadeteich, Grundbesitz, Wald, Alpen, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Wohn- und Geschäftsgebäude, Kleinwasserkraftwerk | 3.936.844,28 | 3.857.248,96 |
| 9 | **Finanzwirtschaft**<br>Geldverkehr, Beteiligungen, Landesumlage, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben | 468.012,04 | 1.931.317,35 |
| **Summe der Einnahmen und Ausgaben:** | | **6.415.130,00** | **6.195.000,00** |
| **Überschuss – Zuführung an die Haushaltsrücklage:** | | | **220.130,00** |
| **Dadurch ergibt sich ein ausgeglichenes Gebarungsergebnis von:** | | **6.415.130,00** | **6.415.130,00** |

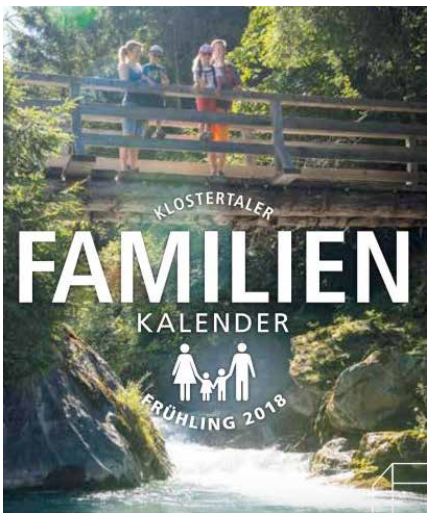
Der Rechnungsabschluss 2017 weist einen Gebarungsüberschuss in der Höhe von € 220.130,00 aus, welcher der Haushaltsrücklage zugeführt wird und wodurch sich ein ausgeglichenes Gebarungsergebnis ergibt.

Der Überschuss resultiert hauptsächlich durch den verschobenen Baustart des großen Lawinenschutzprojektes „Spreubach Danöfen“ auf 2018, Budget-Überschneidungen bei den Bauvorhaben „Neubau Wasserversorgungsanlagen Stuben-Rauz (BA 08) und Danöfen (BA 09)“ sowie Mehreinnahmen bei den ausschließlichen Gemeindeabgaben.

# 5. Neues von der REGIO Klostertal

## REGIO Klostertal veröffentlicht »Klostertaler Familienkalender«

Der Klostertaler Familienkalender, der alle Veranstaltungen im Klostertal für Kinder, Eltern sowie rund um das Thema »Familie« im Allgemeinen beinhaltet, ist im Frühling 2018 erstmalig von der REGIO Klostertal veröffentlicht worden.
Ab nun erscheint der Familienkalender dreimal jährlich und wird an alle Kinder der Kindergärten, Volksschulen sowie der Mittelschule im Klostertal verteilt, und zudem auf der Homepage der REGIO sowie über Facebook und Newsletter veröffentlicht. Die REGIO Klostertal wünscht der Klostertaler Bevölkerung viele tolle Veranstaltungen und Begegnungen.




**RÜCKFRAGEHINWEISE:**
**Mag. Anna Engstler, Geschäftsführung REGIO Klostertal**
**Bahnhofstraße 140, A-6752 Dalaas**
**M +43 660 8572012, E info@klostertal.org, www.klostertal.org**

## REGIO Klostertal holt »Abenteuer Sportcamp« ins Klostertal

Im Rahmen der Initiative »FAMILIE.SEIN« hat sich die REGIO Klostertal im vergangenen Jahr intensiv mit den Bedürfnissen von jungen Familien in der Region Klostertal-Arlberg auseinandergesetzt.
Vermehrt wurde der Wunsch nach weiteren Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie geäußert.
Der REGIO Klostertal ist es gelungen, dass zum ersten Mal in unserer Talschaft das in Vorarlberg bekannte »Abenteuer Sportcamp« für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren veranstaltet wird. In der Woche vom 13. bis 17. August 2018 dreht sich in und um das Schulzentrum in Innerbraz alles um Bewegung und Sport, verbunden mit Spaß sowie Fairplay.

**VERANSTALTUNGSHINWEISE:**
**Termin: 13. bis 17. August 2018, von 09:00 bis 16:30 Uhr**
**Ort: Mittelschule Klostertal in Innerbraz**
**Kosten: Euro 149,00, Euro 144,00 als ermäßigter Preis bei Geschwisteranmeldung**
***Weitere Informationen finden Sie unter: http://abenteuer-sportcamp.at/***

## Reparaturcafé im Klostertal

„Reparieren statt wegwerfen" – unter diesem Motto wurde am Samstag, den 9. Juni 2018 das »Reparaturcafé Klostertal« im Gemeindebauhof Innerbraz eröffnet. Dabei werden von ehrenamtlichen Reparateuren aus dem gesamten Klostertal die defekten Gegenstände (Fahrräder, Radios, Kleingeräte, Computer und

Kleidungsstücke) untersucht und falls möglich repariert.
Vom Team der „Offenen Jugendarbeit Klostertal – S 16“ werden Kaffee und Kuchen serviert.

**NÄCHSTER TERMIN:**
**Samstag, 8. September**
**von 14:00-17:00 Uhr**
**Gemeindebauhof Innerbraz,**
**Arlbergstraße 100;**

***Weitere Informationen zum Reparaturcafé: www.klostertal.org/regio-klostertal/projekte/reparaturcafe.html***

***REGIO Klostertal: info@klostertal.org, 0660/857 20 12***

# 6. Verschiedene Themen

**ZENTRALE ELTERNBERATUNGSSTELLE KLOSTERTAL**
**ARZTPRAXIS DR. BURTSCHER IN DALAAS**
**JEDEN 1. UND 3. MONTAG IM MONAT**
**VON 14:00 BIS 15:30 UHR**

Die Regio Klostertal hat sich entschlossen, die Connexia Elternberatung an zentraler Stelle zusammenzuführen. Ab Juni 2018 ist daher die Beratungsstelle für die Eltern von Säuglingen und Kindern bis vier Jahre für die Gemeinden Klösterle, Dalaas und Innerbraz in den Räumlichkeiten der Arztpraxis von Dr. Winfried Burtscher in 6752 Dalaas Hnr. 145 untergebracht. Dieses frühkindliche Beratungsangebot der Connexia ist aber gleichzeitig erweitert worden und erfolgt anstatt nur einmal an zwei Tagen im Monat und zwar jeden 1. und 3. Montag von 14:00 bis 15:30 Uhr.
Die bisherige Elternberaterin DGKS Karoline Strolz hat ihre Tätigkeit mit Juni beendet. An ihre Stelle ist Diplom-Kinderkrankenpflegerin Tanja Pasic (T: 0650/4878472) getreten.

Wir wünschen DGKS Karoline Strolz auf ihrer weiteren Berufslaufbahn alles Gute und der neuen Elternberaterin viel Freude in ihrem neuen Aufgabenbereich.

## REISEDOKUMENTE FÜR KINDER BIS 2 JAHRE (GEBÜHRENBEFREIUNG UND GÜLTIGKEIT)

Bei der Beantragung bzw. Ausstellung von Reisedokumenten (Reisepass oder Personalausweis) für Kinder bis zwei Jahre besteht eine Gebührenbefreiung bei einer Gültigkeit von zwei Jahren ab Ausstellungsdatum. Eine Besonderheit ist dann gegeben, wenn der Antrag am 2. Geburtstag des Kindes bei der Passbehörde (Bezirkshauptmannschaft) eingereicht wird bzw. eingelangt ist. In diesem Fall werden auch keine Gebühren fällig, aber die Gültigkeitsdauer beträgt fünf Jahre.

## UNIONSRECHTLICHES AUFENTHALTSRECHT FÜR EWR-BÜRGER UND SCHWEIZER BÜRGER

EWR-Bürger und Schweizer Bürger, für die nach dem Meldegesetz eine aufrechte Meldung eines Hauptwohnsitzes (zuständiges Wohnsitzgemeindeamt) besteht, sind aufgrund der Freizügigkeitsrichtlinie zum Aufenthalt für mehr als drei Monate berechtigt, wenn sie

» in Österreich Arbeitnehmer oder Selbständige sind oder
» für sich und ihre Familienangehörigen über eine ausreichende Krankenversicherung und ausreichende Existenzmittel verfügen oder eine Ausbildung bei einer Schule oder Bildungseinrichtung absolvieren.

**EWR-Bürger und Schweizer Bürger, denen das unionsrechtliche Aufenthaltsrecht zukommt, haben, wenn sie länger als drei Monate im Bundesgebiet aufhältig sind, dies binnen vier Monaten ab Einreise der Bezirkshauptmannschaft anzuzeigen.**

Bei Vorliegen der Voraussetzungen ist von der zuständigen Bezirkshauptmannschaft (Bludenz) eine Anmeldebescheinigung auszustellen. EWR-Bürger und Schweizer Bürger, denen das unionsrechtliche Aufenthaltsrecht zukommt, erwerben nach fünf Jahren rechtmäßigem und ununterbrochenem Aufenthalt im Bundesgebiet das Recht auf Daueraufenthalt. Diesen Personen ist auf Antrag eine "Bescheinigung des Daueraufenthalts" auszustellen.
Die Anzeigepflicht besteht jedoch nicht, wenn Bürger dieser Staaten bereits vor dem 01.01.2006 in Österreich rechtmäßig niedergelassen waren und nach dem Meldegesetz gemeldet sind. In diesem Fall gilt ihre aufrechte Meldung nach dem Meldegesetz als Anmeldebescheinigung.
Infos unter: http://www.bmi.gv.at/niederlassung

# 7. Hospiz Vorarlberg…

ist ein noch junger aber ganz wichtiger Zweig im breiten sozialen Aufgabenspektrum der Caritas. Das Hospiz-Team Vorarlberg begleitet Menschen in ihrer letzten Lebensphase und unterstützt deren Angehörige mit konkreten Angeboten.

**Auch in der letzten Lebensphase hat jeder Mensch das Recht auf eine respektvolle, umfassende und kompetente Betreuung.**

## Hospiz Vorarlberg…

- berät und begleitet Betroffene sowie ihre Angehörigen bei schwerer Erkrankung und in ihrer Trauerphase;
- betreut Menschen mit schwerer, nicht mehr heilbarer Erkrankung fachlich und menschlich in professioneller Art und Weise rund um die Uhr im „Hospiz am See" in Bregenz:
- ist da, wenn Kinder oder Jugendliche oder deren Angehörige bzw. Freunde schwer erkranken;
- bietet mit ihrem mobilen Palliativteam besonders Ärztinnen und Ärzten sowie den Pflegefachkräften wertvolle Unterstützung.

Hospiz Vorarlberg versteht sich als wichtiger Baustein in einem umfassenden Betreuungssystem und arbeitet eng mit Ärztinnen und Ärzten, den Krankenpflegevereinen, den mobilen Hilfsdiensten, den Krankenanstalten, den Pflegeheimen, der Palliativstation in Hohenems, der Krebshilfe und sonstigen Einrichtungen zusammen.

## Trauer hat viele Gesichter
## Trauercafés als neues zusätzliches Angebot

Der Verlust eines wichtigen Menschen konfrontiert Betroffene mit vielen Fragen und unbekannten Gefühlen wie der Ohnmacht, der Unsicherheit, der Angst, der Einsamkeit. Fragen nach dem Sinn, der Zukunft, der Schuld stehen im Mittelpunkt. Ihre Trauer können wir Ihnen nicht abnehmen, aber es gibt sie, die Menschen, die Ihnen zuhören, die sich Zeit für Sie nehmen, die Verständnis für die Trauer aufbringen, die den Schmerz mit Ihnen aushalten, die Ihnen entgegenkommen. Diese Menschen finden Sie auch in den Trauercafés von Hospiz Vorarlberg. Denn die Hinterbliebenen sollen und dürfen sich die Zeit nehmen ihre Trauer zu leben. Und manches Mal kann der Austausch mit anderen Betroffenen sehr hilfreich sein.
Hospiz Vorarlberg lädt dazu ein, sich bei einem gemeinsamen Frühstück oder beim Nachmittagskaffee mit Menschen zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist. In einer geschützten Atmosphäre sind betroffene Personen mit ihren Fragen und Gefühlen willkommen. Das Angebot richtet sich an trauernde Menschen, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt und unabhängig von Alter, Konfession oder Nationalität. Der Besuch der Trauercafés ist kostenlos. Sie werden von ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleitern von Hospiz Vorarlberg begleitet.
Das am nächstgelegene Trauercafé befindet sich in Bludenz, Betreutes Wohnen, Spitalgasse 10a, und kooperiert mit der Stadt Bludenz und der Pfarre Heiligenkreuz. Nächste Termine: 30. September, 28. Oktober, 25. November, 16. Dezember 2018, jeweils von 14:30 bis 16:30 Uhr;

**NÄHERE INFORMATIONEN:**
**Hospiz Vorarlberg, T: 05522-200-1100, E: hospiz.trauer@caritas.at, www.hospiz-vorarlberg.at**

***Die Caritas Vorarlberg informiert Sie auf ihrer Homepage über sämtliche Betreuungs- und Unterstützungsangebote:***

**»www.vorarlberg-caritas.at«**

# 8. Tourismus

| Nächtigungsstatistik Wintersaison 2017/2018 | | | |
|---|---|---|---|
| **Monat** | **Klösterle** | **Stuben** | **Gemeinde** |
| November | 277 | 589 | 866 |
| Dezember | 5.789 | 10.666 | 16.455 |
| Jänner | 12.063 | 18.694 | 30.757 |
| Februar | 14.416 | 21.618 | 36.034 |
| März | 13.054 | 20.581 | 33.635 |
| April | 3.413 | 6.187 | 9.600 |
| **Saison 2017/2018** | **49.012** | **78.335** | **127.347** |
| **Saison 2016/2017** | **48.899** | **77.372** | **126.271** |
| **Differenz** | **133** | **963** | **1.076** |
| | **+ 0,2 %** | **+ 1,2 %** | **+ 0,9 %** |

Gegenüber der Vorjahressaison konnten wir ein leichtes Plus von 0,9 % verzeichnen. Obwohl wir heuer seit längerer Zeit wieder einmal einen richtigen zeitgerechten Winterbeginn mit ausreichend Schnee bis in niedere Tallagen hatten, spielte das Wetter während der Wintersaison gerade an den Wochenenden nicht immer mit. Das erklärt diesen moderaten Nächtigungszuwachs im Vergleich zur Saison 2016/17.

## Heidi & Dieter Eichler

### 50 Jahre treue Gäste in Klösterle am Arlberg

Das Ehepaar Heide & Dieter Eichler hat 1968 erstmals Klösterle am Arlberg als ihren Urlaubsort gewählt und diesen von Anfang an ins Herz geschlossen. Seither kommen sie oft mehrmals im Jahr in den kleinen Ort am Arlberg und wurden schnell zu Stammgästen. Wenn man solange Zeit immer wieder an einen Ferienort kommt, dann sind meist mehrere Gründe dafür ausschlaggebend. Ein ganz wesentlicher ist für sie sicherlich die enge freundschaftliche Beziehung zu ihren Gastgebern Familie Erika & Joschi Frainer, Familie Renate & Hansi Tschohl sowie derzeit Familie Karin & Karlheinz Fritz, mit denen sie unvergessliche Stunden erleben durften. Im März haben wir im Johanniterstüble dieses außergewöhnliche Gästejubiläum in würdiger Form mit entsprechender Ehrung gefeiert. Nochmals herzliche Gratulation, verbunden mit dem aufrichtigen Dank für die langjährige Treue zu Klösterle am Arlberg und ihren Vermietern.

## OASE-K77
## Neues Tourismuskonzept

OASE-K77 steht grundsätzlich für das bewusste Leben in der Natur mit deren kostbaren Schätzen als die Wohlfühlquelle schlechthin für Körper, Geist und Seele. Auf den ersten Blick ist er doch ein eher kryptischer Begriff, den es zu erklären gilt:
Die OASE-K77 ist ein Ort um abzuschalten, sich zu erden und die innere Mitte zu finden. Man ist umgeben von frischer Bergluft, der Freiheit der Alpen, von fließenden Gewässern und der Ruhe, die eine Oase erwarten lässt. Der Name OASE-K77 vereint Attribute, die mit intakter Natur und Kraftplätzen in Verbindung gebracht werden. Ein Ort, eine Oase, an dem es viel Wasser und reiche Vegetation gibt. Sie ist vor allem auch ein Ort, der viel mit Entschleunigung und Entspannung zu tun hat. Das „K" symbolisiert einerseits Klösterle und Klostertal sowie andererseits in Kombination mit der Zahl 77 steht es aber auch für 1000, da das Areal auf 1077 m über dem Meeresspiegel liegt. Die OASE-K77 ist der Inbegriff für Naturerlebnisse der archaischen Art und somit ein Überbegriff für vielfältige Angebote und naturnahe Veranstaltungen. Sie befindet sich in zentraler Lage von Klösterle am Arlberg. Das zusammenhängende Gelände umfasst in idealer Weise Wälder und Wiesen, Flussläufe und Wasserfälle, die attraktive Naturbadeanlage »AlmWasserPark«, eine Camp-Area, Bogensport-Parcours und Erlebnisflächen, eine Veranstaltungs- bzw. Bogensporthalle sowie ein Seminarraum.
Thomas Knödler ist der Vater von OASE-K77. Basierend auf dieser Idee hat er als erfolgreicher Eventmanager mit internationalen Kontakten ein schlüssiges Konzept erstellt. Zudem hat sich in unserer Gemeinde in den vergangenen Jahren auf seine Initiative hin und in enger Kooperation mit dem örtlichen Bogensportverein um ihren Obmann Michael Haller eine beachtliche Bogensportszene etabliert. Gerade diese Sportart, die sich ständig wachsender Beliebtheit erfreut, kann den Spirit von OASE-K77 in Anlehnung an die urtümliche Zeit der Jäger und Sammler authentisch vermitteln. Sozusagen eine perfekte Symbiose!
Dieses Konzept bedeutet für Klösterle am Arlberg und das gesamte Klostertal eine bewusste Neupositionierung, eine touristische Chance mit erheblichem Entwicklungspotential, davon bin ich überzeugt. Nachhaltig erfolgreich ist es aber nur dann, wenn wir geschlossen hinter diesem Projekt stehen! Die handelnden Personen müssen sich auf die Unterstützung der Bevölkerung und der Betriebe verlassen können. Es wird dabei eine klar definierte Zielgruppe angesprochen, ohne unseren klassischen Gast zu vernachlässigen. Im Gegenteil das bewährte Angebot im Winter und vor allem im Sommer lässt sich bestens mit den archaischen Erlebniswelten von OASE-K77 verbinden. In unserer schnelllebigen, hektischen, stressigen Zeit mit neuen belastenden Anforderungen an die Berufstätigen und die gesamte Gesellschaft sowie den alltagsbestimmenden technischen Werkzeugen (wie z.B. das Internet, das Smartphone usw.) sehnen sich immer mehr Menschen nach intensiver Ruhe als grundlegenden Faktor für Entspannung und Erholung. »Nicht erreichbar zu sein ist der neue Luxus!« Dieser prägnante Slogan bringt es treffend auf den Punkt!
Ein engagiertes Team, bestehend aus vielen freiwilligen Helfern, Mitgliedern unseres Bogensportvereins, Vertretern bzw. Mitarbeiterinnen vom Tourismusbüro Klösterle und natürlich nicht zuletzt Thomas Knödler an der Spitze hat mit OASE-K77 an der Vorarlberger Frühjahrsmesse mit dem Titel „SCHAU" rund um die Themengebiete Garten, Wohnen, Freizeit, Mobilität und Genuss von 5. bis 8. April 2018 in Dornbirn als anziehungskräftiger Aussteller teilgenommen. Ich war einer von den über 60.000 Besuchern und wie alle beeindruckt von der sensationellen Präsentation. Mit diesem wirklich verblüffenden Messeauftritt konnte OASE-K77 mittels eindrucksvoller Vorführungen einem großen Publikum nähergebracht werden. Die Zuschauer hatten die Möglichkeit, verschiedene alte Handwerkskünste (z.B. Schmieden,

Wie gut ist meine Heizung noch?

Energie Beratung Klostertal

Telefonische Anmeldung unter 05572 - 31202 112
energieberatung@energieinstitut.at

Töpfern etc.) oder erfahrene Bogensportler bei der Ausübung ihres tollen Hobbys zu bestaunen und gleich direkt die eigenen Fähigkeiten auszuprobieren. Den interessierten Besuchern konnte auch ein professionell gestaltetes Magazin zur Verfügung gestellt werden. Es erzählt einerseits von der Philosophie der OASE-K77, andererseits ist darin die ganze Bandbreite des vielfältigen Angebotes abgebildet. Ich kann nur jedem empfehlen, einen Blick in dieses informative und werbewirksame Druckwerk zu werfen.

## Beitritt zur Destination bzw. zum Tourismusverband Alpenregion Bludenz »Gemeinsam statt einsam – Voneinander profitieren«

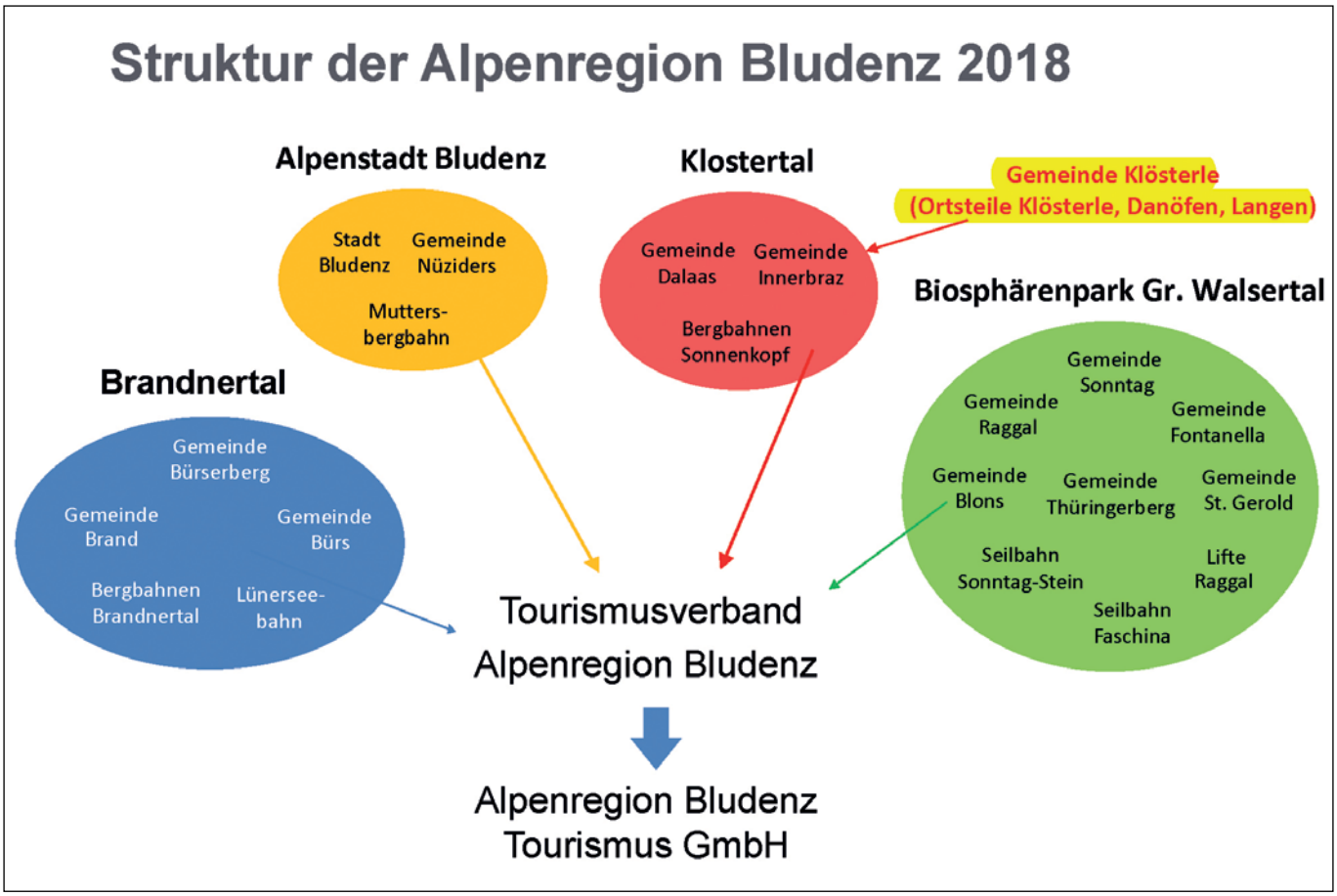
Brandnertal
Alpenstadt Bludenz
Klostertal
Biosphärenpark
Großes Walsertal

VOR
ARL
BERG

Die Gemeindevertretung Klösterle am Arlberg hat in ihrer Sitzung vom 22. März 2018 einstimmig den Beitritt der Gemeinde Klösterle am Arlberg mit den Ortsteilen Langen, Klösterle und Danöfen zur Destination bzw. zum Tourismusverband Alpenregion Bludenz beschlossen.
Stuben am Arlberg ist die Eingangspforte zum Arlberg und bleibt unverändert mit den renommierten Arlberg-Orten Lech/Zürs Teil der Destination Arlberg. Aufgrund seiner geographischen Lage und den daraus gewachsenen touristischen Strukturen auf diesem heute hohen Niveau und vor allem durch den direkten Skianschluss in das größte Skigebiet Österreichs ist das kleine idyllische Bergdorf ein klassischer Tourismusort des Arlbergs.
Obwohl Stuben und Klösterle mit den Ortsteilen Langen und Danöfen zur selben Gemeinde gehören bilden sie touristisch gesehen keine homogene Einheit, zu groß sind einfach die Unterschiede oder wirtschaftlichen Voraussetzungen. Objektiv bewertet ist für Langen, Klösterle und Danöfen das Klostertal die touristische Heimat, welches wiederum in die Destination Alpenregion Bludenz eingebettet ist. Es haben wesentlich mehr Argumente für die Rückkehr zur Destination Alpenregion Bludenz und somit den Beitritt zum gleichnamigen Tourismusverband gesprochen.
Die Alpenregion Bludenz Tourismus gGmbH als geschäftsführende Organisation ist mit sämtlichen touristischen Belangen wie Marketing, PR, Produktentwicklung, Vertrieb und Verkauf, Gästeinformation, Erlebnisraum-Design, Markendramaturgie mit Bezug auf die Marke Vorarlberg, Controlling und Qualitätsentwicklung sowie betrieblichen Partnerschaften etc. beauftragt. Diese gemeinsame professionelle Vermarktung durch ein schlagkräftiges Netzwerk hat viele Vorteile. Es werden dadurch Synergien genutzt, Ressourcen gebündelt, Kosteneinsparungen erzielt, destinationsübergreifende Kooperationen genutzt, strategische Weichenstellungen gesetzt, um rasch und zielführend auf die Bedürfnisse des Gastes im mittlerweile globalen harten Wettbewerb eingehen bzw. reagieren zu können. Beispiele sind etwa die abgestimmte Produktentwicklung (Gästecards, Pauschalen, Programme usw.), effizientere Bewerbung von Veranstaltungen unterschiedlichster Art als eine der wichtigsten Maßnahmen in der strategischen Ausrichtung, die gemeinsame Gestaltung und der Vertrieb von Werbemitteln im Online-Bereich durch moderne Reservierungssysteme oder auf konventioneller Ebene u.v.a.m.

Destinationen sind regionale Zusammenschlüsse von Gemeinden bzw. deren örtlichen Tourismusorganisationen mit einer vergleichbaren touristischen Infrastruktur, welche eine bedeutende Servicefunktion zur bestmöglichen Unterstützung der Leistungsträger in der Tourismuswirtschaft (Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, Betriebe der Freizeitwirtschaft, oder einzelne Angebotsgruppen und Organisationen) haben.
Sie sind demnach kompakte Wettbewerbseinheiten zur Vermarktung der Region mit organisierten Angebotsbündeln und gastorientierten Dienstleistungsketten für ihre Kerngeschäfte, also ihre wirtschaftlich wichtigsten touristischen Geschäftsfelder. Der entscheidende Vorteil der Destinationen entsteht durch die

Konzentration auf die Entwicklung, Organisation und Vermarktung der Kerngeschäfte.
Das Destinationsmanagement hat die verantwortungsvolle Aufgabe, die Destination strategisch weiterzuentwickeln, das Zusammenwirken einer Vielzahl von selbstständigen, autonomen Partnern zu gewährleisten und mit innovativen und nachhaltigen Lösungen zum touristischen Erfolg der Region beizutragen.




## NEUES SOMMER-ANGEBOT IM KLOSTERTAL AB HERBST 2018 FALLBACHWAND KLETTERSTEIG IN DALAAS-INNERBRAZ

**»Klostertal - intensive Naturbegegnungen am Fuße des Arlbergs«**
Das Klostertal mit seinen schroffen Bergen, glasklaren Gebirgsseen und tosenden Wasserfällen war als Ausflugsziel bisher eher ein Geheimtipp. Das soll sich nun ändern. Mit einem neuen Konzept zur Gestaltung von besonderen Naturplätzen werden die Vorzüge des Tales sowohl Gästen als auch Einheimischen aufgezeigt. Der „Stone Klostertal" zieht sich dabei als wiederkehrendes Element durch das ganze Tal und soll die Qualität der Region aufzeigen.

**»Leitidee - Alpines Wasserreich«**
Das Klostertal hat so viel mehr zu bieten als bloß die direkte Verbindung zum Arlberg. Mit dem Projekt „Alpines Wasserreich" wollen wir aufzeigen, was für wunderschöne Plätze das Klostertal versteckt hält, und den Menschen bewusst machen, in was für einem Naturjuwel sie leben bzw. Urlaub machen, erklärt Kerstin Biedermann-Smith, Geschäftsführerin der Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH den Hintergrund des Projekts.
Ganz dem Urlaubsversprechen "Entdecken Sie das Klostertal am Fuße des Arlbergs, die spannende Bergwelt lädt Individualisten, Familien und Naturgenießer ein, dem alpinen Lebensraum aktiv zu begegnen und neue Freiräume für sich zu entdecken" folgend, arbeitet das Klostertal kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Angebotes.

**»Neu: Naturschauspiel Fallbach mit Hilfe eines Klettersteigs hautnah erleben«**
Von 1.430 Meter auf 820 Meter hinab stürzt unaufhörlich glasklares Gebirgswasser des Fallbaches über

die hochaufragende Fallbachwand aus Dolomitengestein, an deren Fuß die Feriendörfer Braz und Dalaas liegen. Mehr als 60 Grad steil ist der mittlere Teil dieses steinernen Naturdenkmales, über diese hohe Felswand donnert der weithin sichtbare Wasserfall dann in die Tiefe, übrigens einer der höchsten Österreichs. Im Wandel der Jahreszeiten bietet die Fallbach-Kaskade ein faszinierendes Naturschauspiel: Mal brüllend und tosend im Sommer, mal zur imposanten Eiswand im Winter erstarrt.

» Aktuell wird ein neues, spektakuläres Sommer-Angebot im Klostertal errichtet. Die Bauarbeiten für den Klettersteig Fallbachwand im Klostertal haben begonnen und werden durch die Firma Seilarbeit Austria ausgeführt. Der Klettersteig (Schwierigkeitsgrad C/D) wird das Klostertal sicherlich auch im Sommer über die Landesgrenzen hinweg bekannt machen. 800m Seillänge, eindrucksvolle Aussichten und den Fallbach-Wasserfall immer in Nähe werden den Kletterern das Klostertal ganz von einer neuen Seite näher bringen.
» Eine Zusammenarbeit zwischen Klostertal Tourismus und der Regio Klostertal machen es ab Spätsommer/ Herbst 2018 erstmals möglich, den Klettersteig zu begehen. Die Interessen von Jagd, Landwirtschaft, Naturschutz usw. wurden durch die Partner sichergestellt. Begleitende Maßnahmen wie Verbesserung des Wanderweges und Panoramasteiges, die Errichtung von Parkplätzen und eines Grillplatzes sind eingeleitet.
» Die Einweihung des Klettersteigs ist Mitte September 2018 angedacht. Gemeinsam mit dem ganzen Klostertal soll die offizielle Eröffnung im Rahmen eines Familientages im Mai 2019 gebührend gefeiert werden.

**ANSPRECHPARTNERIN FÜR RÜCKFRAGEN:**
**Mag.(FH) Kerstin Biedermann-Smith Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH**
**T: +43 5552 30227, E-Mail: kerstin.biedermann-smith@alpenregion.at**

# 9. Respektiere deine Grenzen
# Dein Beitrag zählt!

Die Initiative »Respektiere deine Grenzen« ist hauptsächlich eine Informationsplattform mit dem Ziel die Menschen, die sich in der Natur bewegen, auf einen aktiven Naturschutz zu sensibilisieren. Ein nachhaltiger gesunder Lebensraum für alle Lebewesen ist nur dann gewährleistet, wenn wir die Tier- und Pflanzenwelt entsprechend respektieren und den gemeinsamen Lebensraum in verträglichem Maße für unsere sportlichen und touristischen Aktivitäten, Erholungsmöglichkeiten, wirtschaftlichen Zwecke u.a.m. nutzen.
Es soll verdeutlicht werden, warum unsere Natur und ihre Bewohner Schutz brauchen! Warum es Sinn macht, nur ausgewiesene Wege und Strecken zu benutzen! Und warum jeder der eigenen Umgebung damit einen wichtigen Dienst erweist! Dafür braucht es zwar da und dort Verbote, aber vor allem die Mithilfe jedes Einzelnen, den guten Willen und den nötigen Respekt! Vor der unmittelbaren Umgebung! Vor der Natur! Vor den eigenen Grenzen! Auch wenn jede und jeder Einzelne allein keine Berge versetzen kann: Wir alle sind Vorbilder und ich appelliere deshalb an Deine Vernunft!

**DANKE, DASS DU**

- **auch Tieren Privatsphäre ermöglichst!**
- **Dich stets nur auf beschilderten Wegen aufhältst, Offroad- und Querfeldeinfahrten unterlässt.**
- **die Geräuschkulisse in der Natur auf ein Minimum beschränkst.**
- **Deine Geschwindigkeit der Umgebung anpasst. Fußgänger und Wanderer haben Vorrang!**
- **Grenzen in Form von Hinweisschildern und notwendigen Sperren beachtest!**
- **Deinen Müll mit ins Tal nimmst und entsprechend entsorgst!**

Ob Wanderer, Mountainbiker oder Naturbeobachter: Dein Beitrag zum Schutz unserer Natur und ihrer Bewohner zählt. Danke für deine Unterstützung!

# 10. Ortsvereine berichten

## Harmoniemusik Klösterle am Arlberg

Dieses Jahr steht auch bei der Harmoniemusik Klösterle ganz im Zeichen der 800-Jahr-Feier unserer Gemeinde. Bereits bei der Jahreshauptversammlung am 19. Jänner 2018 wurden einige Entscheidungen von diesem Jubiläum stark beeinflusst. Da wir offiziell ja immer noch auf der Suche nach einem Kapellmeister sind, erklärte sich Obmann Klaus Strommer bereit, die musikalische Leitung für das Frühjahrskonzert und

die Platzkonzerte zu übernehmen. Unterstützt wird er dabei von Vizekapellmeister und Stabsführer Guntram Burtscher. Mit diesem Duo werden wir heuer unsere Ausrückungen, ob Konzerte oder Marschausrückungen, abwickeln. Alle Konzerttermine und Ausrückungen für 2018 wurden dabei mit den geplanten Veranstaltungen anlässlich der 800-Jahr-Feier koordiniert.
Im Februar nach den ersten Proben stand ein kleiner kameradschaftlicher Termin auf dem Programm, nämlich ein Schitag. Bei halbwegs akzeptablem Wetter setzten wir unsere Schwünge in die Hänge des Arlbergs, inklusive Einkehrschwung im Apres Post Hotel in Stuben.
Der Funken in Klösterle am 18. Februar war auch heuer wieder unsere erste Ausrückung. In den nächsten Wochen starteten wir mit den Teil- und ersten Vollproben für das Frühjahrskonzert durch. Der erste kleine musikalische Höhepunkt auch in diesem Jahr war die Osternacht am 1. April. Dabei gaben wir neben anderen Messstücken auch eine erste Hörprobe des Konzertstückes „Cara mio ben" zum Besten.

Der Frühjahrskonzerttermin Ende April rückte näher, die Probenintensität und Anspannung stieg. Erstmals entschieden wir uns, das Frühjahrskonzert an einem Sonntag Abend zu machen. Wir wussten nicht, wie dies angenommen wird. Doch im Nachhinein gesehen und aufgrund der positiven Rückmeldungen ziehen wir durchaus in Betracht, dies beizubehalten. Das Frühjahrskonzert fand dann am 29. April statt. Nach einer intensiven Probenphase waren wir gut vorbereitet. Trotz neuem Tag und neuer Uhrzeit folgten viele Besucher der Einladung und bescherten uns eine volle Kulturhalle. Begonnen wurde der Abend einmal mehr vom Kinderblasorchester der Musikschule Klostertal unter der Leitung von Direktor Manfred Vonbank. Danach wurde der Eröffnungsmarsch vom scheidenden Kapellmeister Thomas Maier dirigiert. Weiter ging es mit einem abwechslungsreichen Programm, welches für Jung und Alt (sowohl für Musikanten als auch Zuhörer) etwas zu bieten hatte. Unter der musikalischen Leitung von Obmann Klaus Strommer begeisterten wir das Publikum mit dem Stück „Carmina Burana", welches durch den Eingangschor „O Fortuna" bekannt ist. Anschließend lud die Melodie „Caro mio ben" mit Sänger Peter Morscher zum Träumen ein. Dann wurde das Publikum in die „Halle des Bergkönigs" entführt und bei „Kein schöner Land" hörten die Konzertbesucher das einfache, wiederum allseits bekannte Volkslied mit überraschenden Übergängen und Klangvariationen, welche die solistischen Fähigkeiten aller Register forderte.
Übrigens: Die Harmoniemusik Klösterle spielt schon seit einigen Jahren – als eine von wenigen Kapellen im Land – ohne eine einzige Aushilfe. Einen wahren Ehrungsreigen gab es dann vor der wohlverdienten Pause. Obmann Klaus Strommer konnte zum einen voller Stolz das „Goldene Leistungsabzeichen" an Schlagzeuger Alexander Morscher überreichen. Dieser legte die anspruchsvolle Prüfung mit sehr gutem Erfolg ab. Zum anderen wurde Christian Mündle für seine 25jährige Treue geehrt. 40 Jahre, diese lange Zeit verbringen Thomas Maier, Manfred Wechner und Thomas Willinigg schon bei der Blasmusikkapelle,

dafür erhielten sie entsprechende Ehrenurkunden und Geschenke.
Auch Bürgermeister Florian Morscher sprach seitens der Gemeinde Klösterle am Arlberg seinen Dank mit Geschenken an alle Geehrten und auch an die gesamte Harmoniemusik aus: „Ein Dorfgeschehen ist ohne Musikverein nicht möglich und unvorstellbar, somit danke ich jedem einzelnen für seine ehrenamtliche Bereitschaft." Der zweite Konzertteil wurde von Vizekapellmeister Guntram Burtscher mit einer Polka eröffnet. Bei „Midnight in Moscow" wurde es zuweilen jazzig und Thomas Willinigg brillierte auf seinem Tenorhorn. Die Nummer „Fly me to the moon" bestach dann durch Swing und Gesang wiederum mit einem hervorragenden Peter Morscher. Musikalischer Schlusssprint war der Lieblingsmarsch des Dirigenten Klaus Strommer „Per aspera ad astra", welcher den ganzen verbleibenden Ansatz sowie die letzte Kraft der Musikanten erforderte, im Speziellen das Holzregister musste nochmal alles geben. Ein unterhaltsamer und schöner Konzertabend nahm mit der Zugabe „Mein Österreich" ein Ende.
Nur eine kurze Erholung war uns nach diesem Vereinshöhepunkt gegönnt, denn es stand am übernächsten Tag bereits der Tag der Blasmusik auf unserem Terminkalender. Endlich einmal konnten wir im Vergleich zu den Vorjahren am Vortag davon ausgehen, dass uns der Wettergott trockenes Wetter beschert. Es war zwar dann ziemlich frisch an diesem 1. Mai, doch wir konnten diese Ausrückung ohne Probleme über die Bühne bringen. Ein Dank an alle Gastgeber und Freunde, welche uns auf unseren Stationen durch das Dorf verköstigt haben und zwar: Familie Daniela und Andreas Walch, Familie Elwina und Karl Fritz mit Sylvia, Restaurant Wasserkraft, Ingrid und Bertl vom Johanniterstüble, Familie Wechner, Familie Barbara und Stefan Stemberger sowie Familie Silke und Stefan Berthold. Ein spezieller Dank gilt unserem Ehrenmitglied Herta Neururer für die Einladung und die gute Jause.

Nach dem Tag der Blasmusik umrahmten wir am 6. Mai bei herrlichem Sonnenschein die Erstkommunion.
Danach war eigentlich eine kleine Pause geplant, doch leider mussten wir die Nachricht vom Tod unseres Ehrenmitglieds, Musikkamerad, Gönner und vor allem Freund KommR. Erich Brunner entgegennehmen. Tief betroffen vom plötzlichen Ableben war es keine Pflicht, sondern unsere Schuldigkeit ihm mit Unterstützung einiger Musikkameraden aus Pulkau musikalisch zuerst beim Trauergottesdienst in der Kirche und dann am Grab die letzte Ehre zu erweisen. An dieser Stelle von uns Kloschtner Musikanten ein letzter Dank für all seine Unterstützungen und seinen Einsatz für unser „Müsigle". Wir werden „üsram Erich" immer ein ehrendes Andenken bewahren!
Es war nicht leicht, wieder in den Vereinsalltag überzugehen. Neben der Ausrückung anlässlich der Firmung am 2. Juni, bei welcher wir mit einem kleinen Standkonzert die Agape nach der Messe umrahmten, standen aber die kommenden Herausforderungen bereits an. Es gilt das Programm für die Sommerkonzerte einzustudieren, das Fest zum Patrozinium vorzubereiten, Marschproben für die Umzüge bei den anstehenden Zeltfesten abzuhalten und natürlich gibt es bis Mitte August stets Organisationsarbeit für unseren Beitrag zum 800-Jahr-Fest der Gemeinde. Abschließend sei es gestattet, noch einen positiven Nebeneffekt des heurigen Dorfjubiläums für das „Kloschtner Müsigle" zu erwähnen. Nach dem Aufruf des Bürgermeisters betreffend alter Bilder und Unterlagen von Klösterle tauchten einige interessante Schriftstücke und Bilder unseres Vereines auf, welche für uns von sehr großem Wert sind. Ein Dank an dieser Stelle an deren Besitzer.
Ein kleiner weiterer Aufruf sei hier erlaubt: „Sollte jemand von unserer Musik noch alte Fotos und Unterlagen finden und scheinen sie auf den ersten Blick noch so unwichtig, bitte geht auf einen Musikanten zu und teilt ihm dies mit!" Jedes „Mosaiksteinchen" in Bild, Schrift oder sogar Ton zu unserer Chronik sind für die Aufarbeitung unserer Vereinsgeschichte von unschätzbarem Wert.
Liebe Bevölkerung, nochmals ein herzlicher Dank für die Unterstützung in den vergangenen Monaten. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei den kommenden Konzerten und Veranstaltungen im Dorf.

*Euer Musikobmann Klaus Strommer*

# Feuerwehr Klösterle am Arlberg

**TÄTIGKEITSBERICHT 2017**

**Wenn die Sirene heult  sind wir bereit.  Täglich 24 Stunden, 365 Tage im Jahr!**
Die Zeit spielt eine wichtige Rolle, um das Ausmaß eines Schadens bei einem Brand so gering wie möglich zu halten. Wenn eine Person in einem verunglückten Fahrzeug eingeklemmt ist und die Rettung zur Person vordringen muss, um ihr lebenswichtige Medikamente zu verabreichen, muss die Feuerwehr vor Ort sein, um ihnen den Zugang zu ermöglichen.

**Einsätze**
Insgesamt wurden wir zu 12 Einsätzen, davon fünf Brandeinsätze und sieben technische Einsätze, mit einem zeitlichen Aufwand von 190 Stunden gerufen.

**Übungstätigkeiten und Schulungen**
Die Freiwillige Ortsfeuerwehr Klösterle führte im vergangen Jahr 17 Übungen mit ca. 400 Stunden durch.
Im Feuerwehr-Ausbildungszentrum in Feldkirch wurden von unseren Kameradeninnen und Kameraden 20 Ausbildungen absolviert.

**Mannschaft**
Die Mannschaft der Freiwilligen Ortsfeuerwehr in Klösterle besteht derzeit aus beachtlichen 38 Mitgliedern, davon drei Frauen und 22 Männer. 13 Mann befinden sich derzeit im Passivstand. Außerdem freuen wir uns sehr, Dominic Errath und seit heuer im April auch Niklas Kirchler in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.

**Andere Tätigkeiten der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Klösterle**
Von unserer Wehr wurden die Veranstaltungen „Berge in Flammen“ und der „Suppentag“ in Klösterle organisiert. Bei der Landschaftsreinigungsaktion haben wir die Wartehäuschen an den Bushaltestellen und die Sammelstellen im Gemeindegebiet mit unserem Feuerwehrfahrzeug RÜST gereinigt. Außerdem nahmen wir am Bezirksfeuerwehrfest in Braz, der Fahrzeug-Segnung in Wald a. A. und der Kriegerehrung zu Allerheiligen teil. Bei unserer gerne angenommenen Feuerlöscher-Überprüfungsaktion wurden etwa 200 Feuerlöscher überprüft. Unsere Mannschaft stellte auch letztes Jahr wieder die Brandwache beim Krampuslauf zur Verfügung. Beim Weihnachtsmarkt organisierte die Feuerwehr Klösterle den Christbaumverkauf und am 23. Dezember konnte bei der Feuerwehrgarage in Klösterle das Friedenslicht abgeholt werden.

**Wettkampfgruppe**
Im Frühjahr 2017 wurden auf Initiative von Christian Auer zwei Wettkampfgruppen gebildet.
Diese haben an einigen Kuppelcups, beim Landesfeuerwehr-Leistungswettbewerb in Lustenau und beim Nasswettbewerb in Braz teilgenommen. Die Wettkampfgruppen haben das letzte Jahr erfolgreich mit dem „Leistungsabzeichen in Bronze" abgeschlossen. An dieser Stelle möchten wir auch noch Jodok Berlinger für die wertvollen Tipps recht herzlich Danke sagen.

Die Freiwillige Ortsfeuerwehr Klösterle möchte sich auch bei allen Einheimischen und Gönnern für die Unterstützung bedanken.

***„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr"***

*Kdt. Martin Neßler*

## Bergrettung Klösterle am Arlberg

Unsere Tätigkeiten 2017 richteten sich hauptsächlich auf die regelmäßigen Heimabende und Übungen. Jedoch startete das Jahr 2018 gleich mit einem herausfordernden Einsatz. An einem windstarken Tag trat bei der Valfagehrbahn ein technisches Problem auf. Obwohl zu diesem Zeitpunkt alle Fahrgäste schon sicher in der Bergstation angekommen waren, entschloss sich das Liftpersonal einen Wintersportler mit defektem Sportgerät talwärts zu befördern. Durch das technische Gebrechen konnte er die Talstation nicht mehr erreichen. Bei widrigen Witterungsbedingungen seilten wir die Person auf festen Untergrund ab und brachten sie anschließend durch unwegsames Gelände zur Talstation zurück.
Erfreulicherweise kann berichtet werden, dass die Anwärter Enrico Nötzold, Nico Salzmann und Fabian Zudrell die Ausbildung abgeschlossen haben und somit voll ausgebildete Bergretter unserer Ortsstelle sind.
Bei der diesjährigen Jahreszusammenkunft unserer Ortsstelle im Hubertushof in Stuben konnte Joschi Frainer für 60 Jahre und der verhinderte Hansi Kammerlander für 40 Jahre im Dienste der österreichischen Bergrettung geehrt werden. Es fanden auch Neuwahlen der Ortsstellenfunktionäre statt. Richard Ladstätter, der die Ortsstelle Klösterle die letzten 15 Jahre ausgezeichnet geleitet hat, stellte sich leider für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Der von der Versammlung vorgeschlagene Stefan Stemberger, der auch schon länger als Mitglied im Ausschuss tätig ist, wurde einstimmig zum neuen Ortsstellenleiter gewählt. Die weiteren Funktionäre in der Ortsstelle sind: Stefan Berthold (Ortstellenleiter Stellvertreter), Thomas Wallner (Ortstellenleiter Stellvertreter), Stephan Kessler (Technischer Leiter), Bertram Fritz (Technischer Leiter Stellvertreter), Fabian Zudrell (Sanwart), Andrea Fritz (Kassierin), Richard Ladstätter (Schriftführer).

Peter Ladstätter hat sein Amt als Schriftführer seinem Vater Richard übergeben. Wir bedanken uns bei Peter recht herzlich für seine Tätigkeit im Ausschuss.
Kurz nach der Jahreszusammenkunft wurde der neue Ortsstellenleiter vom Bürgermeister über den notwendigen Abbruch des Bergrettungsheims informiert. Es wurde rasch nach einer brauchbaren Alternative gesucht. Mit dem ehemaligen Postamt konnte für beide Seiten eine vertretbare Lösung gefunden werden. Nach kurzer intensiver Planungsphase wurde mit den Umbauarbeiten begonnen. Nur fünf Wochen später konnten wir das neue Bergrettungsheim behelfsmäßig beziehen und schweren Herzens den Abbruch des alten Heims verfolgen. An dieser Stelle möchte ich allen Bergrettungskameraden/in und ihren Angehörigen, den Mitarbeitern des Bauhofs Klösterle, allen heimischen Firmen, die uns unterstützt haben und allen externen Mithelfern ein recht herzliches Vergelt's Gott aussprechen. Ich bedanke mich auch bei Bürgermeister Florian Morscher und den Gemeindevertretern für ihr Entgegenkommen. Nach Fertigstellung der Garage für das Einsatzfahrzeug ist im kommenden Frühjahr 2019 im neuen Bergrettungsheim ein Tag der offenen Tür sowie die Einweihung geplant.

Bei der 70. Jahreshauptversammlung der Bergrettung Vorarlberg in Bezau, bei der unser neuer Landesrat für Sicherheit Herr Christian Gantner anwesend war und die Ehrungen der Jubilare vorgenommen hat, konnte auch Richard Ladstätter eine Urkunde für besondere Verdienste (15 Jahre Ortsstellenleiter in Klösterle) entgegennehmen.
Danke an alle, die sich für die unterschiedlichsten Funktionen und Arbeiten zur Verfügung gestellt haben, sowie an alle Gönner und Förderer der Bergrettung.
Die Bergrettung Klösterle wünscht Euch allen eine schöne und unfallfreie Wandersaison!

*Berg Heil: Ortsstellenleiter Stefan Stemberger*

## Funkenzunft Klösterle am Arlberg

Einmal mehr blickt die Funkenzunft Klösterle am Arlberg auf ein aufregendes und mit viel Arbeit verbundenes Vereinsjahr zurück. Am 21. Dezember 2017 starteten wir mit unserer Jahreshauptversammlung im Wirtshaus Restaurant Engel ins neue Vereinsjahr 2017/2018.
Obmann Rainer Kirchler und Obmann-Stellvertreter Stefan Weszeli legten ihre Ämter zurück. Zum neuen Obmann wurde Stefan Ulrich und zu seinem Stellvertreter Norbert Tschohl gewählt. An dieser Stelle bedanken wir uns beim bisherigen Obmann Rainer Kirchler und dessen Stellvertreter Stefan Weszeli für ihr großes Engagement in den vergangenen Jahren. Unserem neuen Obmann Stefan Ulrich sowie seinem Stellvertreter Nobert Tschohl gratulieren wir nochmals recht herzlich zu ihrer Wahl und wünschen ihnen viel Glück und Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.
Für ihre langjährige Treue, ihre aktive Mitarbeit besonders im Ausschuss erhielten Christiane Kölli, Ricarda Weber-Kölli und Stefan Weszeli den Silberorden vom Verband der Vorarlberger Fasnachtzünfte, welcher von Bezirkselferrat Rainer Föger übergeben wurde. Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden Rainer Kirchler, Leonhard Salzgeber sowie Elmar Drissner mit einem Präsent geehrt. Für die zehnjährige Mitgliedschaft wurde Martina Tuttner der Vereinsorden in Silber überreicht. Wir gratulieren nochmals allen Jubilaren und bedanken uns für ihre Arbeit und langjährige Treue.
Nach einem erfolgreich abgelegten Probejahr wurden Niklas Kirchler und Pascal Oberhammer mit der Verleihung des bronzenen Vereinsordens als ordentliche Mitglieder in die Funkenzunft Klösterle am Arlberg aufgenommen. Das Probejahr haben Marc Hepberger, Simon Madlener und Fabian Sparr begonnen. An

dieser Stelle richten wir einen herzlichen Dank an das gesamte Team vom Wirtshaus Restaurant Engel, allen voran an Conny und Norbert Wascher für das äußerst schmackhafte Menü und die hervorragende Betreuung während der diesjährigen Versammlung.
Wie jedes Jahr organisierten wir zahlreiche Events und besuchten einige Krampusläufe in Tirol und Vorarlberg sowie Faschingsumzüge im ganzen Land. Das obligate Nikolaus-Brauchtum am 5. Dezember 2017 bildete den Saisonauftakt. Am 7. Dezember 2017 fand wiederum unser mittlerweile landesweit bekannter Krampuslauf mit insgesamt neun Gastgruppen aus nah und fern statt. Wir möchten uns bei allen Helfern für die tatkräftige Unterstützung nochmals recht herzlich bedanken.
Wir haben uns entschlossen, den Kinderfasching sowie den Maskenball an einem Tag zu veranstalten. Am 3. Februar 2018 war es dann so weit. Die Musikformation „Partyjäger" sorgte für ausgelassene Faschingsstimmung in der Kulturhalle. Im Rahmen der großen Maskenprämierung durften wir an die zahlreich erschienenen maskierten Partygäste tolle Preise überreichen. Vielen Dank an die Sponsoren, die uns das ermöglicht haben.

In diesem Jahr wurde erstmals ein Kinderfunken mit den Kindern aus Klösterle gebaut. In Kooperation mit dem Kindergarten sowie der Volksschule Klösterle wurden die beiden Funkenhexen auf dem Winkelhof in Danöfen bei Martina Tuttner präpariert. Nochmals recht herzlichen Dank an Martina Tuttner.
Mit dem alljährlichen Funkenabbrennen konnten wir am 18. Februar 2018 eine erfolgreiche und unterhaltsame Saison 2017 /2018 beenden.

**Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger!**
Durch den „Klostner Adventkalender", der uns alle Jahre wieder durch die stille und besinnliche Adventszeit begleitet, haben wir in den letzten Jahren einiges an

Spenden erhalten. Der Spendenerlös wurde in den vergangenen Jahren auf ein Sparbuch gelegt, welcher bei Bedarf an in Not geratene Menschen in unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt werden kann. Am 24. Dezember 2017 konnten wir eine Spende von 1.500,00 Euro für die Anschaffung eines speziellen Schutzhelmes an unser langjähriges Vereinsmitglied Sandra Brunner überreichen. Ermöglicht wurde diese Hilfe durch unsere Fensterpaten und ihre zahlreichen Besucher, wofür wir uns nochmals recht herzlich bedanken möchten.

Die Funkenzunft Klösterle wünscht allen eine schöne Sommerzeit und einige erholsame Urlaubstage.

*Schriftführerin Jessica Tschohl*

## MC St. Christophorus

Unsere Bikersaison begann mit dem Clubhaus-Opening am Freitag, den 4. Mai 2018. Das Clubhaus ist jeden Freitag ab 18 Uhr geöffnet. Unsere Frühjahrsausfahrt fand vom 7. bis 10. Juni statt. Wir fuhren an den wunderschönen Gardasee. In der Zeit von Juli bis November sind sporadische Ausfahrten geplant. Auskünfte über unseren Road Captain Werner oder auf unserer Homepage unter »www.mc-st-christophorus.at« (WhatsApp-Gruppe). Am 28. Juli veranstalten wir eine Grillparty bei unserem Clubhaus, wozu wir alle recht herzlich einladen möchten. Bei der 800-Jahr-Feier am 11./12. August sind wir als Verein aktiv mit dabei. Das nächste Highlight ist sicher wieder das Bike-Wochenende am Faaker See vom 4. bis 9. September. Im September/Oktober sind weitere Ausfahrten geplant und wir hoffen auf schönes Wetter.
Unser Vereinszweck ist es mit Freunden Motorrad zu fahren und in so mancher geselligen Runde am Lagerfeuer Biker-Latein zu erzählen bzw. in Erinnerungen zu schwelgen… Das Vereinsjahr endet im November mit der JHV. In der Winterzeit haben wir jeden ersten Freitag im Monat unser Clubhaus ab 18 Uhr geöffnet.

**Vorschau auf das Jahr 2019**
Unser USA Road Captain „GERI“ plant im März/April 2019 eine Harley Tour nach Florida (Daytona Week), in der Folge für drei Wochen auf dem Highway 61 nach New Orleans – Memphis TN (Graceland von Elvis Presley), Nashville (The Town of Country Music) und viele andere Höhepunkte mehr!
Im Juli 2019 feiern wir unser 15jähriges Bestandsjubiläum. Bei diesem Fest ist eine Verlosung eines Motorrades (Harley Davidson Street Bob) geplant.
Wir wünschen allen Bikern immer eine handbreit Sprit im Tank und vor allem eine unfallfreie Fahrt! Infos über unsere Clubaktivitäten sind auf unserer Homepage »www.mc-st-christophorus.at« zu finden.

*Präsident Peter Steiner*

## Museumsverein Klostertal

**Jahreshauptversammlung und Vortrag zur Reformation in Vorarlberg**
Am Freitag, den 4. Mai 2018 fand im einstigen Heustall des Klostertal Museums unsere JHV statt. Obmann Mag. Christof Thöny freute sich zahlreiche Besucher begrüßen zu dürfen, darunter erstmals den neuen Bürgermeister von Dalaas Martin Burtscher. In einem umfassenden Bericht gab er einen Überblick über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit sowie über das Jahresprogramm 2018 und wichtige anstehende Projekte. Besonders betonte der Obmann das Interesse des Vereins an historischen Fotografien und Do-

kumenten aus der Bevölkerung, da diese wichtige volkskundliche Quellen darstellen. Besonders erfreut zeigt sich der Vorstand des Museumsvereins, dass in jüngster Zeit wieder mehr neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden konnten.
Anschließend folgte der Vortrag von DDr. Mathias Moosbrugger zur Reformation in Vorarlberg. Der an der Universität Innsbruck lehrende Kirchenhistoriker verstand es nicht nur, die wichtigsten Persönlichkeiten und Städte des 16. Jahrhunderts eindrucksvoll zu präsentieren, sondern brachte die Zuhörer mit wahren Begebenheiten aus früheren Zeiten immer wieder zum Lachen.

*Obmann Christof Thöny, Haus Nr. 60a, A-6752 Wald am Arlberg*
*T: +43 664 4911474, E-Mail: christof.thoeny@museumsverein-klostertal.at*
*www.museumsverein-klostertal.at*

## 11. Glückwünsche

*Herzliche Gratulation und die besten Glückwünsche auf dem weiteren schulischen und beruflichen Lebensweg entbieten wir allen Schulabgängern des Schuljahres 2017/2018, insbesondere allen Schulabsolventen mit einem ausgezeichneten oder guten Erfolg und hierbei vor allem den Maturantinnen und Maturanten!*

**Den 90. GEBURTSTAG feierte im vergangenen Halbjahr:**

*Herta Neururer*
**am 6. Februar 2018**
**in Klösterle 63**

## Volksschule Klösterle
## Würdigung für herausragende Leistungen im Bereich Energie und Umwelt

Seit 2002 werden von Landesseite besonders wertvolle Projekte, Initiativen, Maßnahmen und Aktivitäten in den Bereichen Natur, Umwelt, Klimaschutz sowie erneuerbare Energieträger und effiziente Energienutzung mit dem Mitwelt- und Energiepreis gebührend gewürdigt. Im Rahmen eines Festakts haben die zuständigen Landesräte Johannes Rauch und Christian Gantner am 4. Juni die Mitwelt- und Energiepreise 2018 übergeben. Anhand der Auszeichnungen wird sichtbar, wie vielseitig und wie innovativ der engagierte Einsatz im Dienste von Natur- und Umweltschutz in Vorarlberg ist.
Der Schutz von Natur und Umwelt ist eine gemeinsame Aufgabe, da sind sich die Verantwortungsträger des Landes und der Gemeinden einig. Deshalb ist es wichtig, dass sich Menschen und Organisationen zusammenfinden, sich engagieren und konkrete Projekte realisieren.

**Zukunftsorientierte Impulse**
Vorarlberg hat sich das ambitionierte Ziel gesteckt, bis 2050 energieautonom zu werden, abgestützt auf die Handlungsfelder »Energiesparen, Effiziente Energienutzung und dem weiteren Ausbau von erneuerbaren Energieträgern«. Dafür ist das Engagement aller Bürgerinnen und Bürger erforderlich. Die ausgezeichneten Projekte und Aktivitäten leisten in Sachen Vorsorge, Bildung und sinnvolle Ressourcennutzung zukunftsorientierte Impulse.

***Zu den Preisträgern gehören u.a. auch die 19 Vorarlberger Schulen mit dem Österreichischen Umweltzeichen, darunter unsere Volksschule Klösterle!***

Durch das schulische Engagement wird eine nachhaltige Entwicklung in den Alltag eingebunden. Für das wichtige Wirken im Bereich zukunftsorientierte Bildung sowie einer ökologischen Schulentwicklung und

das Etablieren eines Schulklimas zum "Wohlfühlen" wurden die Schulen im Rahmen der Veranstaltung nun ausgezeichnet.

**Wir gratulieren der VS Klösterle, ihrer Direktorin Ingrid Thöny, den Lehrkräften und natürlich den Schülerinnen und Schülern zu dieser wertvollen Auszeichnung und wünschen ihnen weiterhin viel Spaß bei der Umsetzung ihrer Umweltprojekte!**

## Die Musikschule Klostertal…

konnte beim Landeswettbewerb »Prima la musica« einen tollen Erfolg verbuchen. Das Volksmusikensemble »Klostertaler Klarinettenmusik« errang in der Besetzung Elena Dünser (Bassklarinette), Bastian Fleischer (Akkordeon), Sophia Fritz (Klarinette), Antonia Schaiden (Klarinette) und Doreen Konzett (Gitarre) den ausgezeichneten 2. Platz. Ein besonderes Dankeschön gilt ihren Lehrern Christine Nösig und Hartwig Amann für die intensive Vorbereitungsarbeit. Wir gratulieren den jungen Musikantinnen und Musikanten zur erfolgreichen Teilnahme bei diesem renommierten Musikwettbewerb!

## Ade Klösterle, ein Abschied mit schönen Erinnerungen!

Von ein paar Alteingesessenen abgesehen, wird wohl nur eine überschaubare Zahl von Einwohnern mit dem Namen „Mühlböck“ noch etwas anfangen oder sich an ihn erinnern können, denn ich bin der letzte dieser Familie. Deshalb hat dieser Gruß nach Klösterle zwei Bedeutungen, zum einen, weil ich, wie gesagt, der letzte dieser Familie bin, zum anderen, weil ich auf diesem Wege meinem Heimatort Klösterle Ade sagen möchte. Ende Oktober 1946 im Ortsteil Langen (Neubau) geboren, in einer Zeit also, die doch noch etwas unter den Nachwehen des 2. Weltkrieges litt, war meine Kindheit davon einigermaßen unberührt. Leider verstarb meine Mutter viel zu früh (1950) als ich gerade mal 3 ½ Jahre alt war. Für ein kleines Kind ein nicht zu beschreibender Verlust. In der Zeit des Aufwachsens gab es schon bald viele Aufgaben zu erlernen und zu übernehmen, die ein Kind zu überfordern schienen. Ich wurde dadurch aber schneller selbstständig als andere, ging mit dem Vater in den Wald, um ihm beim Holz machen zu helfen, die Winter waren schließlich lang und kalt. Und es gab viel Schnee und damit auch eine besondere Winterfreude, denn schon sehr früh brachte mir mein Vater das Skifahren bei und damit ein Grundelement, das für die Bergwelt ebenso wunderbar wie selbstverständlich war und für mich ein Sport wurde, der mich bis heute begeistert und meine Liebe zu dieser Alpenlandschaft begründete. Wie

tief mich diese Naturerfahrungen prägten, wurde mir erst allmählich bewusst, war doch „freies Leben“ in der Natur das wichtigste Lebenselexier. Den Geruch der Wälder und des Heus auf den Wiesen liebe ich bis heute, sie halten meine Empfindungen und Erinnerungen an den Heimatort wach. Ende der 1960er Jahre wurde ich Bademeister im neuen Schwimmbad von Klösterle. Der „Clou“ im Schwimmbad war die eigene, nicht ganz legale Radiostation, die ein geschickter Freund aufbaute, eine respektable Reichweite hatte und noch in Danöfen empfangen werden konnte. Wir versorgten unsere Hörerschaft mit fetziger Musik und unterhielten sie unter dem Spitznamen „Lord Musch von der Alfenzmarine“ mit witzigen Kommentaren und dummen Sprüchen. Leider bereitete ein Peilwagen der Post diesem alternativen Sender ein vorzeitiges Ende. Damals begann vor allem in den Wintern von 1965 bis 1974 die bisher schönste Zeit meines Lebens als staatlich geprüfter Skilehrer in Zürs. Traumhafte Tiefschneeabfahrten und Vollmondnächte im Winter, bei denen sich märchenhaft die Bergkulisse abhob, waren für mich damals unwiederbringlich. Das Jahr 1974 bedeutete für mich und meine Verbundenheit mit meinem Heimatdorf eine erste richtige Zäsur, die mir auch zu Herzen ging. Ich zog mit meiner Frau Barbara in das Rhein-Main-Gebiet nach Rodgau ca. 20 km von Frankfurt/Main entfernt. Wir arbeiteten bei der Lufthansa und nach 20 Jahren bei diesem Unternehmen war ich noch 16 Jahre als Flugbetriebs-Inspektor beim Luftfahrt Bundesamt tätig. Seit 2009 lebe ich mit meiner Frau im Ruhestand. Ich gebe zu, wir mussten uns erst einfinden, d.h. auch neue Freunde finden und wir können sagen, das ist uns gut gelungen. Aber die Brücken zum Arlberggebiet haben wir bis zu diesem Jahr nicht abgebrochen; viele wunderschöne Urlaubsaufenthalte mit Touren auf dem Mountainbike oder als begeisterte Skifahrer haben Jahr für Jahr die alte Liebe aufgefrischt. Erst jetzt im Jahre 2018 nach 72 Jahren verlasse ich die Gemeinde Klösterle, nachdem ich dort mein Haus in gute Hände verkauft habe.
Verabschieden möchte ich mich von allen „Stubnern, Langnern, Klostnern, Danöfnern“,welche mich noch kennen, besonders bei meinen lieben Nachbarn Rosemarie und Burkhard Schuler, Karl und Elwina Fritz, Elvira und Hansjörg Brändle und ganz im Speziellen bedanken möchte ich mich für die vielen schönen „Plausch-Abende“ mit Christof Santer.

***So sage ich Euch allen:***
***Sei gegrüßt, alte Heimat!***
***Sei gegrüßt, schön gelegenes Klösterle!***
***Sei gegrüßt, alter Wächter Arlberg!***

Ade sagen heißt ja nicht Nimmerwiedersehen, sondern das nächste Mal komme ich mit meiner lieben Frau, so hoffe ich, als gern gesehener Gast!

*Euer Walter Mühlböck*

---

**Lieber Walter, Liebe Barbara!**

Nicht nur wegen Deines beeindrucken Textes wissen wir, dass es Euch nicht leicht gefallen ist, das Haus in Klösterle aufzugeben. Aber wir glauben, dass es angesichts der Umstände in Verbindung mit Deiner gesundheitlichen Verfassung sicherlich die richtige Entscheidung war.

***Wir wünschen Euch beiden eine schöne Zeit, gesundheitlich das Allerbeste und können Euch versichern, Ihr werdet in Klösterle am Arlberg anlässlich eines Besuchs der alten Heimat immer herzlich willkommene Gäste sein!***

# FLÜCHTLINGE(N) HELFEN

SOZIALSPRENGEL
RAUM BLUDENZ

Wir möchten Menschen, die in Österreich Asyl suchen, durch die Möglichkeit zur Mithilfe in Privathaushalten, Vereinen oder Gemeinden eine **sinnvolle Aufgabe** geben.

Zum Beispiel bei Tätigkeiten rund um Haus und Garten oder bei Vereinsveranstaltungen.

***Für weitere Informationen und die Anmeldung kontaktieren Sie die Caritas Flüchtlingshilfe.***

**€ 6,-**
Spendenempfehlung
(je Einsatzstunde)

**WEITERE INFOS**

Caritas
&Du

**05522 200-1790**
fluechtlingenhelfen@caritas.at
Mo. - Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr

# 12. Personenstandsfälle

## Wir gratulieren den Neugeborenen und beglückwünschen deren Eltern:

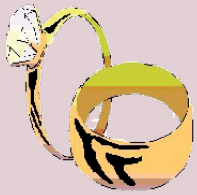
Jana Sawaed, geb. am 05.12.2017
der Ferjal Alawi und des Mohammed Sawaed, Danöfen 114a

Emilia Andrea Brändle, geb. am 26.12.2017
der Sabrina Ansorge und des Patrick Brändle, Klösterle 49a

Emili Nemeth, geb. am 18.02.2018
des Tamas und der Lola Nemeth-Zambo, Stuben am Arlberg 29

Louis Rettenegger, geb. am 30.05.2018
des Rene und der Nicole Rettenegger, Langen am Arlberg 24

Amelie Mathies, geb. am 02.06.2018
des Alexander und der Manuela Mathies, Klösterle 82d



## Wir gratulieren den Neuvermählten und wünschen alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg:

Nicole Studer und Rene Rettenegger, Langen am Arlberg 24

## Wir gedenken der Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid:

| | | |
|---|---|---|
| Strolz Gertrud | Danöfen 120 | verstorben am 24.12.2017 |
| Kurzamann Christian | Klösterle 77 | verstorben am 28.12.2017 |
| Lechner Helga | Stuben 59 | verstorben am 06.01.2018 |
| Tschohl Elfriede | Klösterle 78 | verstorben am 27.01.2018 |
| Schneider Rosemarie | Stuben 22 | verstorben am 02.02.2018 |
| Haller Barbara | Klösterle 84 | verstorben am 01.03.2018 |
| Köttler Inge | Klösterle 56a | verstorben am 23.03.2018 |
| Walch-Tetzlaff Gertrud | Stuben 13 | verstorben am 23.03.2018 |
| Walch Eva | Stuben 8 | verstorben am 12.04.2018 |
| Altbgm. Komm.-Rat Brunner Erich | Klösterle 70 | verstorben am 08.05.2018 |

# 13. Hohe Geburtstage

## JULI

| | | |
|---|---|---|
| Albrecht Roman | 06.07.1941 | Klösterle |
| Burtscher Roland | 07.07.1947 | Danöfen |
| Burtscher Eugen | 12.07.1945 | Klösterle |
| Riezler Sieglinde | 18.07.1939 | Klösterle |
| Salzgeber Elisabeth | 22.07.1929 | Klösterle |
| Jochum Anna | 24.07.1923 | Danöfen |
| Drießner Anna | 24.07.1932 | Klösterle |
| Salzgeber Adele | 31.07.1939 | Klösterle |

## AUGUST

| | | |
|---|---|---|
| Nikolussi Roswitha | 01.08.1932 | Klösterle |
| Wechner Josef | 03.08.1936 | Klösterle |
| Eglenceoglu Neriman | 07.08.1942 | Klösterle |
| Pichler Anton | 10.08.1936 | Danöfen |
| Kaltenegger Hans | 13.08.1936 | Klösterle |
| Burtscher Marlies | 15.08.1944 | Danöfen |
| Wolf Gertrud | 18.08.1941 | Stuben |
| Kessler Ernst | 22.08.1929 | Klösterle |
| Fritz Erika | 28.08.1941 | Klösterle |

## SEPTEMBER

| | | |
|---|---|---|
| Brändle Karl-Heinz | 03.09.1940 | Stuben |
| Lechner Helmut | 04.09.1943 | Stuben |
| Lackner Eva | 05.09.1948 | Klösterle |
| Reichold Peter | 05.09.1948 | Klösterle |
| Schwaninger Egon | 06.09.1936 | Danöfen |
| Jochum Hans | 06.09.1947 | Danöfen |
| Mathies Marianne | 09.09.1939 | Stuben |
| Berthold Dorle | 09.09.1940 | Stuben |
| Brunner Rosa Maria | 16.09.1933 | Klösterle |
| Schwarzhans Fany | 24.09.1934 | Langen |

## OKTOBER

| | | |
|---|---|---|
| Kirchler Bernd | 02.10.1945 | Danöfen |
| Dönz Josef | 06.10.1935 | Stuben |
| Walch Josefine | 08.10.1948 | Stuben |
| Pichler Gertrud | 12.10.1940 | Danöfen |
| Schwaninger Rosmarie | 14.10.1937 | Danöfen |
| Günster Edith | 14.10.1939 | Klösterle |
| Pichler Rudolf | 19.10.1926 | Klösterle |
| Dönz Blanka | 19.10.1933 | Klösterle |
| Berthold Erich | 20.10.1938 | Stuben |
| Kessler Thekla | 22.10.1944 | Klösterle |
| Mathies Edeltrud | 23.10.1944 | Stuben |
| Schuler Rosmarie | 27.10.1940 | Klösterle |

## NOVEMBER

| | | |
|---|---|---|
| Tschohl Hermine | 05.11.1928 | Klösterle |
| Wechner Maria | 06.11.1942 | Klösterle |
| Nikolussi Ferdinand | 07.11.1935 | Danöfen |
| Nikolussi Siegfried | 07.11.1947 | Danöfen |
| Walch Eugenie | 12.11.1944 | Stuben |
| Drießner Frieda | 15.11.1932 | Klösterle |
| Kaltenegger Anneliese | 29.11.1947 | Klösterle |

## DEZEMBER

| | | |
|---|---|---|
| Frainer Josef | 03.12.1940 | Klösterle |
| Fritz Elwina | 13.12.1924 | Klösterle |
| Kessler Hubert | 13.12.1942 | Klösterle |
| Santer Manfred | 18.12.1935 | Langen |
| Morscher Rosa | 22.12.1925 | Klösterle |
| Walch Werner | 30.12.1937 | Stuben |
| Cazzolli Erich | 24.12.1948 | Klösterle |
| Kessler Wolfgang | 27.12.1948 | Klösterle |

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger ! Liebe Gäste !

***Abschließend wünsche ich Euch bzw. Ihnen schöne, sonnige und erholsame Urlaubstage und den Kindern erlebnisreiche Ferien.***

*Bürgermeister Florian Morscher*

# Klösterle am Arlberg